

Die Enthüllungen von Seymour Hersh Sprengung der Nord Stream Pipeline und die Reaktion der Leitmedien

Der Anschlag auf Deutschlands wichtigste Energieader am 26.09.2022 muss nach Expertenmeinung von staatlichen Akteuren ausgeführt worden sein und ist demnach als Akt internationalen Terrorismus zu werten. Nachdem es in den letzten Monaten seltsam ruhig um die Angelegenheit geworden ist, bringt Seymour Hersh mit seinen Enthüllungen neuen Schwung in die Aufarbeitung.

Bedeutung und Vorgeschichte zu "Nord Stream"

Nord Stream 1 sorgte seit der Eröffnung 2011 zuverlässig für die Gasversorgung Deutschlands mit günstigem russischem Gas. Zum Ende des Jahres 2021 wurde auch der Bau der Nord Stream 2 Pipelines abgeschlossen und diese mit Gas befüllt. Alle vier Röhren der Pipelines hätten den Energiebedarf Deutschlands zu 100% abdecken und als Überbrückung bis zum Zeitalter der erneuerbaren Energien dienen können.

Dies lag allerdings nicht im Interesse anderer Länder. Die USA hatten ihre parteiübergreifende Ablehnung zu Nord Stream 2 mit Sanktionen klar gemacht. Auch die Ukraine und Polen haben ihren Widerstand bekundet, da diese um ihre Einnahmen aus dem Transit von Gas auf dem Landweg fürchteten.

Der Hersh-Report

Nach dem Anschlag auf Deutschlands kritische Infrastruktur hätte man annehmen müssen, dass der Bundeskanzler eine Ansprache an die Nation hält, dass die politische Führung eines souveränen Staates den NATO-Bündnisfall nach Artikel 5 erklärt und die Ermittlungen an sich zieht. Doch nichts dergleichen passierte. Auf die Anfrage der Opposition vom 04.11.2022 an die Bundesregierung zu deren Erkenntnissen antwortete die Regierung, dass die „Beantwortung aus Gründen des Staatswohls nicht erfolgen kann“ und dass eine „Third-Party-Rule“ mit Blick auf den Informationsaustausch mit Geheimdiensten von Partnerstaaten dies verbietet. Die Bundesregierung hielt sich daher bedeckt und machte den Anschein, dieses Verbrechen unter den Teppich



Tweet des früheren polnischen Außenministers und heutigen EU-Parlamentsabgeordneten Radek Sikorski mit einem Foto der zerstörten deutsch-russischen Erdgaspipeline und dem Kommentar „Thank you, USA“: Was will uns Herr Sikorski damit sagen? Am Tag der Inbetriebnahme der neuen polnisch-norwegischen Pipeline wünschen uns unsere polnischen Nachbarn voller Schadenfreude die totale Vernichtung? Wer solche Freunde hat braucht keine Feinde? Original: <https://cutt.ly/p4b9dbz>

kehren zu wollen, bis Seymour Hersh seine Enthüllungen veröffentlichte und dadurch die Diskussion wieder Bewegung aufnahm. In seinem Artikel vom 08.02.2023 berichtet Hersh, ein Pulitzer-Preisträger und einer der renommiertesten Investigativjournalisten, welt-

weit bekannt u.a. durch die Aufdeckungen des Massakers von My Lai (Vietnamkrieg) und den Misshandlungen von Gefangenen in Abu Ghraib (Irakkrieg), wie die USA mit Hilfe von Norwegen den Angriff auf die Nord Stream Pipelines geplant und ausgeführt haben. Dabei bezieht er sich auf

einen Informanten, der direkten Bezug zu dieser Geheimoperation habe.

Der Angriff sei von speziell ausgebildeten Tiefseetauchern ausgeführt worden, die während des Ostsee-Manövers BALTOPS 22 im Juni 2022 die Sprengladungen platziert hätten. Um den Verdacht von sich abzulenken, seien diese Sprengladungen mit Zündern versehen worden, die dann nach 3 Monaten per Fernzündung mittels Sonarsignalen ausgelöst wurden. Hersh führt detailliert die Planung und Durchführung der Aktion aus und beruft sich dabei auch auf mehrere Zitate von führenden US-Repräsentanten, womit die Motive verdeutlicht werden.

Beispielsweise auf das Zitat des US-Präsidenten Joe Biden bei der Pressekonferenz zusammen mit Olaf Scholz am 07.02.2022: „Wenn Russland in die Ukraine einmarschiert, wird es kein Nord Stream 2 mehr geben. Wir werden es beenden“. Auf Nachfrage einer Journalistin, wie er dies denn machen wolle, da dies ja unter deutscher Kontrolle liege, führte er weiter aus: „Ich verspreche Ihnen, wir werden dazu in der Lage sein“.

Als aufschlussreiche Begründung und Motiv für die Tat zieht Hersh die Aussage von US-Außenminister Antony Blinken auf einer Pressekonferenz kurz nach den Anschlägen am 30.09.2022 heran: „Es ist eine enorme Chance, die Abhängigkeit von russischer Energie ein für alle Mal zu beenden ... Das ist sehr bedeutsam und bietet eine enorme strategische Chance für die kommenden Jahre“.

Jetzt liegt Nord Stream wie „ein Haufen Metall auf dem Meeresgrund“, so erfreute sich Victoria Nuland, US-Staatssekretärin für politische Angelegenheiten am 26.01.2023.

Reaktion auf den Hersh-Bericht

Seymour Hershs Artikel fand in den westlichen Leitmedien zunächst kaum Beachtung und wurde, wenn überhaupt erwähnt, mangels Beweisen oder wegen seiner nicht namentlich genannten Quellen heftig kritisiert.

- lesen Sie weiter auf Seite 2 -

Editorial

zur 7. Ausgabe von Klartext-Rhein-Main

Liebe Leserinnen, liebe Leser. Zum 7. Mal dürfen wir Sie nun mit auf eine Reise nehmen. Eine Reise in eine Welt der alternativen Informationen. Das Schöne daran ist, diese Reise kostet Sie allerhöchstens Ihre Zeit, aber kein Geld. Denn wir bieten diese Zeitung immer noch für unsere Leser kostenlos an. Alles dies tun wir, weil wir Spaß am Journalismus gefunden haben. Wir haben uns zu einem tollen Team aus freizeitlebenden Redakteuren, Redigierern, Setzern, Verteilern und Unterstützern entwickelt. Und das Schöne daran ist, wir sind immer noch im Geiste frei und folgen unserem inneren moralischen Kompass, der uns aufgezeigt hat, dass vieles in diesem Lande nicht so läuft, wie es denn sein sollte.

Doch, wie ein alter Spruch schon sagt: „Wer die Wahrheit erzählt, braucht ein ganz schnelles Pferd.“ Und so kommen auch wir immer mal wieder in den zweifelhaften Genuss von Reaktionen, welche unsere Berichterstattung und Kommentierung weniger wohlwollend bewerten. Aber auch Neid und Missgunst von Menschen und Organisationen, welche uns die Butter auf dem Brot nicht gönnen, muss man sich erstmal verdienen. Und das tun wir: KLARTEXT hat sich in den letzten Monaten stark weiterentwickelt. Mittlerweile hat die

dritte Lokalredaktion das Licht der Welt erblickt und versorgt nun von Göttingen bis Bremen Menschen mit Inhalten, welche den großen Medienhäusern nicht über die Lippen kommen (dürfen). So wird nicht nur der Großraum Rhein-Main und das „KLARTEXT-Kernland“ Hohenlohe-Franken, sondern seit kurzem auch Niedersachsen mit Informationen alternativer Art versorgt. Und im Dreiländer-Eck „Lahn-Dill-Siegerland“ soll demnächst ebenfalls eine Regionalredaktion entstehen.

Trotz aller Widrigkeiten kämpfen wir uns so durch die Tretnen, die man immer mal wieder vor uns auslegt, denn es ist wichtig, in einer Demokratie nicht nur eine Stimme zu hören, sondern auch die Gegenstimme zu Wort kommen zu lassen. Zum Glück haben wir in diesem wundervollen Land noch einige Grundregeln, die uns dieses Recht gewähren. Jedoch versucht man auf allen zulässigen Wegen, uns Steine vor die Füße zu werfen. Natürlich wussten wir von Anfang an, dass uns solche Dinge treffen können. Wenn man diese aber in der Realität erlebt, merkt man erst, wie ernst manche Zeitgenossen ihren „Sabotagekampf“ gegen unsere Arbeit führen. Eine schwarze Limousine fuhr noch nicht an einer unserer Behausungen vor und die Mafia hat uns auch noch nicht mit vorgehaltener Waffe bedroht. Auf diese Art muss man sich heutzutage nicht die Hände schmutzig

machen. Dafür gibt es ja Frauen und Männer in Roben und Kanzielen. Aber, was uns nicht umbringt, macht uns nur noch besser. Wir werden Sie weiterhin auf eine Reise mitnehmen, zu all den Absurditäten in unserer Republik und den vielen Paradoxien unseres Alltags, die bei vielen Medien totgeschwiegen werden.

Es gibt viele Themen, die im Mainstream sehr einseitig beleuchtet werden oder gar nicht erst zur Sprache kommen. Zu behaupten, wir hätten die Wahrheit mit Löffeln gefressen, wäre schlichtweg falsch. Genauso wie die großen Medienhäuser, müssen auch wir uns auf Dritte verlassen und das führt zwangsläufig dazu, dass wir uns alle nur auf das verlassen können, was wir mit unseren eigenen Augen und Ohren wahrnehmen können. Alles andere ist ein Mix aus Wahrheit, subjektiver Wahrnehmung anderer, wirtschaftlichen und geopolitischen Interessen und freier Erfindung. Bilder lügen zwar nicht, blenden Dinge aber vielleicht aus, oder beleuchten absichtlich Falsches. Somit ist keiner von uns davor gefeit, Unwahrheiten zu verbreiten, weder wir von KLARTEXT, noch die „unabhängigen Qualitätsmedien“. Hinzu kommt obendrein, dass von Letzteren eben geschrieben wird, was man von ihnen verlangt. Von uns allerdings wird niemand etwas verlangen, da können Sie sich sicher sein. Deshalb werden Sie hier wohl nie zu lesen

bekommen, dass die Impfung schützt und der Klimawandel rein menschengemacht ist. Sie werden aber auch nicht zu lesen bekommen, dass Putin der Allerbeste ist und die AfD die einzige Partei ist, die man jemals wählen sollte. Dafür sind wir eben in jeder Hinsicht unabhängig - finanziell, beruflich und ideologisch.

Fakt ist aber: Wenn privatwirtschaftliche Unternehmen schon versuchen, uns mundtot zu machen, sind wir wohl für einige recht unbequem und es zeigt, dass unsere Inhalte den Nerv gewisser Machtmenschen treffen. Würden wir reine Unwahrheiten kredenzen, würde uns der Verfassungsschutz schon auf die Finger klopfen, tut er aber nicht!

Damit wir Sie auch weiterhin auf die Reise mitnehmen können, benötigen wir allerdings vielerlei Unterstützung. Mit Schenkungen können viele von Ihnen einen Beitrag dazu leisten, aber auch als Austräger, Ausgestellte, Whistleblower, Gast-Autor und vielem mehr: Helfen Sie mit, damit die aufgabenstärkste Bürgerzeitung Deutschlands weiterhin für möglichst viele unserer Mitbürger einen Gegenpol liefern kann! Kontaktmöglichkeiten finden Sie auf der letzten Seite. Nun wünschen wir Ihnen viel Spaß bei Ihrer Reise mit dieser wunderbaren Ausgabe 7.

Ihr Redaktionsteam KLARTEXT Rhein-Main

- Fortsetzung Titelseite -

Viele frühere Weggefährten von Hersh lobten daraufhin demonstrativ seine Arbeit. Auf dem Treffen des UN-Sicherheitsrats am 21.02.2023 äußerten beispielsweise Professor Jeffrey D. Sachs und der ehemalige CIA-Angehörige Ray McGovern ihr tiefes Vertrauen in ihn und nennen hingegen mehrere folgenschwere Falschinformationen durch US-Geheimdienste.

Passend dazu forderte der chinesische UNO-Botschafter Zhang Jun dann auch gleich eine unabhängige Untersuchung zu den Anschlägen auf Nord Stream durch die UNO.

Zwischenzeitlich kursiert bei YouTube ein Video des Journalisten John Mark Dougan, der von einer weiteren Quelle bereits am 04.10.2022 eine Mail mit Fotos und Dokumenten erhalten habe, welche die Berichte von Hersh über den speziellen Tauchensatz beim BALTOPS-Manöver am 15.06.2022 bestätigen und ergänzen würden.

Nachdem die USA die Anschuldigungen des Hersh-Berichts zurückgewiesen hatten – was sollte sie auch anderes tun? – haben kritische Oppositionsparteien im Bundestag und im EU-Parlament Aufklärung verlangt. Da der Generalbundesanwalt selbst nach 5 Monaten Ermittlungen immer noch keine Erkenntnisse offengelegt hatte, machte sich die stellvertretende Sprecherin der Bundesregierung Hoffmann in der Bundespressekonferenz am 10.02.2023 mit ihren Antworten auf die kritischen Fragen von Journalisten wahrlich lächerlich.

Der entstehende internationale Druck führte am 08.03.2023 dazu, dass der Öffentlichkeit erste vermeintliche Ermittlungsergebnisse präsentiert wurden, welche jedoch noch mehr Zweifel aufwarfen:

Wenige Tage nach dem überraschenden Treffen zwischen Biden und Scholz melden die New York Times und kurze Zeit später viele weitere westliche Medien, unter Berufung auf nicht weiter spezifizierte amerikanische Geheimdienstkreise sowie angebliche eigene Recherchen, dass plötzlich doch Verdächtige ausfindig gemacht wurden: Jetzt soll es eine „pro-ukrainische Gruppe“ gewesen sein – was die USA als Kriegsunterstützer der Ukraine ja nicht explizit ausschließt. Der Geheimdienstexperte Shlomo Shpiro zerleiht im Welt-Interview am 08.03.2023 richtigerweise auch diese angeblichen

Erkenntnisse. Hersh kann sich das Lachen um diese abenteuerliche Räuberpistole kaum verkneifen und wir dürfen uns mit Popcorn auf die Couch zurücklehnen und auf weitere Märchengeschichten in dieser Angelegenheit gefasst machen.

Motive und Folgen der Sprengung

An dieser Stelle kommen mir die Worte von George Friedman (Gründer des privaten Nachrichtendienstes und US-Thinktank Stratfor) auf dem Chicago Council on Global Affairs am 04.02.2015 in den Sinn: „Das Hauptinteresse der Vereinigten Staaten ... gilt den Beziehungen zwischen Deutschland und Russland. Denn vereint sind sie die einzige Kraft, die uns bedrohen könnten, und wir müssen sicherstellen, dass dies nicht geschieht.“

In Folge der Sprengung haben sich die Energiepreise in Deutschland vervielfacht, die Inflation ist massiv gestiegen und für einige Industriezweige ist die Produktion in Deutschland mittlerweile nicht mehr wettbewerbsfähig, so dass sie ins Ausland abwandert – was langfristig zu größten volkswirtschaftlichen Schäden in Deutschland führen dürfte.

Profiteur ist die USA, auf dessen Energieversorgung mit teurem und umweltschädlichem Fracking-Gas via LNG-Tanker Europa seitdem viel stärker angewiesen ist, sowie Norwegen, das sein Gas durch die am 27.09.2022 (einen Tag nach der Nord Stream Sprengung!) eröffnete Baltic Pipeline nach Polen fördern kann. Am gleichen Tag bedankte sich übrigens der frühere polnische Außenminister und heutige EU-Parlamentsabgeordnete Radek Sikorski mit einem Foto der Gasfelder und dem Kommentar „Thank you, USA“ auf Twitter.

Ein Polizist würde bei seinen Ermittlungen vermutlich prüfen, wer für die Tat ein Motiv, die Gelegenheit und die Mittel dazu hatte. Außerdem würde er wohl die Aussagen der Verdächtigen vor- und nach dem Anschlag bewerten – so wie es eben Seymour Hersh in seinem Bericht tut. Ein unabhängiger Richter würde sich vermutlich auch die Frage „Qui bono“ stellen: „Wem nützt es“?

Gastautor: Marco von Franken

(Anm. d. Red.: Den Artikel mit allen Quellen incl. Kommentar des Gastautors über die Posse des ARD-Tagesschau-Fakten(er)finders zum Thema sind hier veröffentlicht: <https://cutt.ly/l4al8RS>)

Wo ist eigentlich die Friedensbewegung?



Bild: Freepik

Es war einmal ein Land, in dem sich ganz viele Menschen für den Frieden engagierten. Zu hundertausenden strömten sie auf die Straße, um ihrer Sorge um den Weltfrieden Ausdruck zu verleihen. Doch das ist lange her. Was ist in der Zwischenzeit aus diesem Land geworden?

Als die für Frieden Engagierten noch für ihre Ziele auf die Straße gingen, gab es auch Parteien und Organisationen, vor allem aber auch Medien, die immer wieder mahnd darauf hinariefen, wenn gerade mal wieder ein Krieg angezettelt werden sollte. Gar nicht mochten die Menschen, wenn der Krieg die Beteiligung des eigenen Militärs beinhaltete.

Dieses Land heißt Deutschland und ich gehörte zu den Vielen, die vor langer Zeit die Friedenstaube hochgehalten haben, damit zumindest Deutschland nicht zu einem der Beteiligten dieser Kriege wurde. Die Parteien hießen Grüne und SPD, und ein erheblicher Teil der Friedensbewegten von damals sitzt sogar heute in der Regierung. Doch was ist aus ihnen geworden? Während selbst noch in den frühen 2000er Jahren ein Teil der deutschen Presse deutlich Stellung gegen den Irak Krieg bezog, ist heute die etablierte Medienlandschaft in Deutschland eine kriegstreibende Einheitsfront, die als Pressestelle der NATO agiert.

Wo sind sie alle, die in diesem Land wirklich für Frieden standen? Viele aus der ersten Generation der Friedensbewegung sind mittlerweile tot. Petra Kelly und Willy Brandt würden sich im Grab umdrehen, wenn sie sehen könnten, was ihre Erben aus ihrem Werk gemacht haben. Grüne und SPD sind beide zu Kriegstreibern verkommen und einzelnen Teilen der Regierung kann es gar nicht schnell genug gehen, dass Deutschland endlich eine entscheidende Rolle beim Krieg in der Ukraine einnimmt. Eine äußerst witzige Fußnote ist es ja, dass die männlichen Regierungsmitglieder größtenteils Kriegsdienstverweigerer sind, die zu Zeiten der Wehrpflicht noch eine Erklärung unterschreiben mussten. Die Wehrdienstverweigerung wurde ja seinerzeit mittels einer Gewissensprüfung auf ihre Legitimität hin geprüft. In dieser Erklärung stand, dass der Betreffende jegliche Gewalt, insbesondere die mit Waffen, aus tiefstem Herzen ablehnt. Die Frauen in der Regierung kannten zu ihrer Jugendzeit keine Wehrpflicht für Frauen. Also hatte in dieser Regierung nicht einer der geifernden und sabbernden Kriegsgelien jemals eine Uniform an, geschweige denn eine Waffe in der Hand gehabt, und keiner ist damit jemals in einem Kriegsgebiet gewesen.

Frühere Regierungen, wie unter Kohl, Brandt und Schmidt, zählten noch Menschen zu ihren Mitgliedern, die den Krieg erlebt hatten und für die „Nie wieder Krieg“ keine hohle Floskel war. Grüne und SPD sind mittlerweile austauschbar und zusammen mit der FDP, der CDU/CSU und der Linken, die Einheitspartei für Krieg, für die Entrechtung der Menschen und für eine totalitäre Diktatur. Ihre Werte und Traditionen wurden erkannt und es blieb nur ein Torso zurück, dessen einziges Ziel der Machterhalt ist. Koste es,

was es wolle und sei es die eigene Seele. Die Medien wurden nicht durch Geld korrumpiert, sondern durch Auszeichnungen und Preise. Spätestens nachdem der erste TAZ-Redakteur einen Journalistenpreis bekam, war diesen Leuten der Applaus und das Ansehen in der Öffentlichkeit wichtiger als die Leser und der Zustand dieses Landes. Auch die etablierten Medien haben ihre Seele verkauft und machen jetzt die Beine breit für Leute, die gerne hätten, dass sich dieses Land noch stärker an einem Krieg beteiligt, der droht, die ganze Welt zu vernichten. Ebenso verhält es sich mit anderen Organisationen, die noch zu Zeiten der großen Friedensdemonstrationen ganz vorne mit dabei waren. Seien es Kirchen, Jugendorganisationen und andere gesellschaftliche Gruppen. Nichts von Bedeutung ist mehr von ihnen übrig. Alle versinken im Einheitsbrei des Mainstreams und laufen unkritisch und „Slawa Ukraine“ (Heil Ukraine) grölend durch die Straßen. Von all diesen Leuten erwarten wir nicht mehr, dass sie sich erinnern, einmal eine Seele, ein Gewissen und Würde gehabt zu haben. Lassen wir diese Leute los.

Dennoch gibt es eine Friedensbewegung, und das sind wir, die wir da draußen seit drei Jahren für Menschenrechte und eben auch Frieden demonstrieren. Und wir werden jeden Tag mehr, und vielleicht wacht dann der ein oder andere von damals auch auf und fragt sich: „Was ist aus mir geworden?“

Autor: D. Hüther

Schein und Sein des deutschen Wohlstands

Nun mal keine Aufregung, ihr deutschen Angsthasen: Eure Mächtigen haben alles im Griff, sogar euren Wohlstand. Denn niemand muss frieren in diesem Winter – es ist halt nur teurer geworden, in der warmen Stube zu sitzen. Niemand muss den Blackout fürchten – es ist nur kostspieliger geworden, mit Elektrizität zu leben. Niemand muss aufs Reisen verzichten – vorausgesetzt, viele verzichten dafür auf andere bisher gegessene Annehmlichkeiten.

Und niemand muss sich vor hoher Inflation fürchten – das Statistische Bundesamt hat gerade die Berechnung der Geldentwertung neu definiert. Demnach ist alles nicht so schlimm. Und sollte es doch noch Inflation geben, dann liegt das an all jenen abhängig Beschäftigten, die unverhältnismäßig Weise einen vollen Lohnausgleich fordern.

Es wird oft nicht genügend beachtet, dass die Manipulationsmaschinerie des politmedialen Komplexes dem Volk nicht nur einreden kann, dass die Russen unsere Feinde und die amerikanischen Pipelinezerstörer unsere Freunde sind. Noch wichtiger ist es, gerade in Zeiten von Reallohnverlusten und Wohlstandseinbußen für viele Millionen Menschen, genau diesen erfolgreich zu suggerieren, alles sei in Ordnung und in allerbesten Händen. Und das ist eine wesentlich schwierigere Aufgabe als die Einpflanzung internationaler Feindbilder und der Bereitschaft, Panzer gen Osten zu schicken. Denn materielle Verluste verspürt das Volk unmittelbar, sie können nicht einfach weggeplappert oder gelegnet werden.

Es ist deshalb von allergrößter Bedeutung für den herrschenden Machtapparat, die Medien im Griff zu haben. Dazu sind die privatwirtschaftlichen Besitzer wie auch die öffentlich-rechtlichen Kontrolleure der Medien gerne bereit. Denn ihnen geht es nicht schlechter, wenn es der Masse nicht mehr so gut geht. Heerscharen von willigen Schreiberlingen, gefügige Denkfabriken und



Bild: Freepik

gut honorierte PR-Agenturen sind deshalb am Werk, den Deutschen einzureden, alles sei gut. Und man kann es sich sogar leisten, weit hinten im Wirtschaftsteil eine Präsidentin des Sparkassenverbandes Westfalen-Lippe sagen zu lassen: „Die Krise hat die Mittelschicht erfasst“. Das soll ausgeglichene Berichterstattung dokumentieren, muss und wird aber ohne Konsequenzen bleiben. Deshalb kann diese Präsidentin ruhig auch mal zu Protokoll geben: „Rund die Hälfte der Menschen geben an, dass sie auf ihre Ersparnisse zurückgreifen. 70 Prozent verschieben größere Anschaffungen. Die Zahl der Negativeinträge bei der Schufa hat um rund 30 Prozent zugenommen. Wie das Statistische Bundesamt ermittelte, hatten schon vor diesem Krisenjahr fast ein Drittel kein Geld, um unerwartete Ausgaben über 1.150 Euro zu stemmen.“

Haben die Leser meines Textes je einen Leitartikel in ihrer Heimatzeitung über diese Probleme gelesen? Gab es je eine Sondersendung bei ARD oder ZDF dazu? Beschäftigt sich der Bundestag in einer „Aktuellen Stunde“ damit? Es ist eine Spitzenleistung des medialen und politischen Manipulationsapparates, das reale Sein des deutschen „Wohlstands“ unter dem schönen Schein so erfolgreich verbergen zu können.

Gastautor: Wolfgang Hübner, Frankfurt/Main

Korrektur

Im Artikel „Die Räumung des geistigen Treminenfeldes“ unseres Autors Dirk Hüther hatte sich ein Fehler eingeschlichen. Dort hieß es:

„Haben Sie die Bilder von Silvester in Berlin gesehen? Nein – nicht die von dieser peinlichen Jubelparade im ZDF, sondern von den Böller Randalen in Neukölln. Nicht nur dort, sondern in mehreren deutschen Städten haben vorwiegend „Jungmigranten“ mit Böllern u.a. Polizei angegriffen und Raketen in einen Rettungswagen geschossen.“

Es hätte dort heißen müssen: „...und sogar Feuerlöcher auf sich im Einsatz befindliche, fahrende Rettungswagen geworfen“. Die vielgeteilte Videoszene der IN einen Rettungswagen HINEINGeschossenen Raketen stammte nicht aus Neukölln sondern aus... Hong Kong.

Ihre Redaktion

Erschreckende Kriegsrhetorik in Deutschland

Es ist es erschreckend, was vor allem die Politiker in diesem Land zur Zeit von sich geben. So erschreckend, dass z.B. Florian Kramer, Friedensbeauftragter der Evangelischen Kirche in Deutschland, die Gefahr einer unkontrollierten Entgleisung des Krieges sieht. Er warnt davor, sich in einen Krieg mit Russland hineinzureden.

Das bekannteste Beispiel der entgleisten Kriegsrhetorik ist die Äußerung der deutschen Außenministerin im Europaparlament, man kämpfe einen Krieg gegen Russland. Selbst dem Militärexperten und Brigadegeneral a.D. Dr. Erich Vad geht das zu weit, und er empfiehlt Frau Baerbock, sich eine Scheibe von Bismarck abzuschneiden.

Nahezu keine Kritik gab es zu Frau Strack-Zimmermanns Aussage in den ARD-Tagesthemens am 16. Januar. Dort sprach sie zur Personalie des zu dieser Zeit neu zu besetzenden Postens des Verteidigungsministers. Dieser müsse, laut der FDP-Politikerin, so gestrickt sein, dass er „... Entscheidung trifft für die Personen, die am langen Ende für uns in den Krieg, in die Schlacht ziehen müssen, um unsere Freiheit zu verteidigen und das mit ihrem Leben.“

Der neue Verteidigungsminister Pistorius (SPD) sagte am 17. Januar, Deutschland sei indirekt am Ukraine-Krieg beteiligt. Handelt es sich hier um einen freud'schen Versprecher?

Oder Roderich Kiesewetter (CDU), der begeißert auf Twitter schrieb: „Ja. Genau, wir sollten Tornados liefern. Alles, was für den Sieg der Ukraine hilft. Selbst so werden wir nicht zur Kriegspartei.“ Das tat er als Antwort auf die Forderung von Ukraines Vize-Außenminister Melnyk nach



ausgerüsteten „Tornado“-Kampfbombern.

Manfred Weber (CSU), Oberst Wüstner (Bundeswehrverband) und Wolfgang Ischinger (leitete bis 2022 die Münchner „Sicherheits“konferenz) fordern lautstark, wir bräuchten eine Kriegswirtschaft in Europa. Wikipedia versteht darunter eine auf die Notwendigkeiten des Krieges ausgerichtete Wirtschaftsordnung einer Konfliktpartei. Erfreut durfte ich lesen, dass Alexander Dobrindt (CSU) vor solchen Rufen nach einer Kriegswirtschaft gewarnt hat. Ein Zeichen der Hoffnung, ein Sieg der Vernunft? Leider weit gefehlt. Herr Dobrindt ging es nicht darum, dass von dieser Kriegsrhetorik eine kaum einzuschätzende Gefahr für Deutschland und Europa ausgeht. Nein, ein „Zuviel an Kriegsrhetorik in

Deutschland würde die nach wie vor hohe Unterstützung in der Öffentlichkeit für die Lieferung von Kampfpanzern an die Ukraine und die Stärkung des Selbstverteidigungsrechts des Landes gefährden.“ (Quelle: comdirect.de).

Und die Altmedien verfehlen wie gewohnt ihre eigentliche Aufgabe und machen sich zum Propagandaorgan. Klingt das für Sie wie „Schwurbelerei“ oder wie das Geschreibe von „Putin-Versteher“?

Sehen wir uns die Internetseite „Methoden der Kriegspropaganda“ der des Schwurbelns unverdächtigen Bundeszentrale für politische Bildung (bpb) an. Diese zählt dort etliche Punkte auf, von denen ich einige wenige in den aktuellen Kontext einordnen möchte.

Eine Methode der Kriegspropaganda ist, laut bpb, die Angsterzeugung. Durch Zeichnen eines teuflischen Bilds des Gegners wird Angst erzeugt, welche in Hass und Wut gegen den vermeintlichen Feind umschlagen kann. Erinnern Sie sich an die eingeschlagenen Schaufensterscheiben oder brennenden Autos unserer russischstämmigen Mitbürger? Wer nur Mainstream-Medien konsumiert wahrscheinlich nicht, diese haben nämlich nicht darüber berichtet, was sie mit ihrer Medien-Macht losgetreten haben. Als weiteres Mittel der Propaganda nennt die Bundeszentrale die Zensur. Für direkte Zensur können die Systemmedien nicht verantwortlich gemacht werden. Was man ihnen vorwerfen kann, ist wiederum darüber nicht zu berichten, dass diese stattfindet (z.B. ab 02/22 bei RT DE geschehen)! Somit stützen die Medien durch Selbstzensur die

direkte Zensur seitens der Behörden.

Wenn man sich das Angebot der etablierten Medien mit eingeschaltetem Gehirn ansieht, braucht man nicht lange, um zu sehen, dass hier, breit gefächert, Selbstzensur stattfindet. Wie sonst kann man sich erklären, dass eigentlich nur eine Meinung veröffentlicht wird? Warum berichten diese Medien nicht von der sich immer stärker formierenden Friedensbewegung? Warum gibt es, z.B. im ZDF, keine Sondersendung, wenn Seymour Hersh (US-amerikanischer Investigativ-Journalist) am 08.02. einen Bericht veröffentlicht, demzufolge die USA die Nord-Stream-Anschläge zu verantworten haben?

Stattdessen wird stakatoartig das Dementi der CIA wiederholt. Mit dem letzten Begriff, den die bpb erklärt, der sprachlichen Verzerrung, sind wir auch wieder bei der Kriegsrhetorik angekommen. In diesem Zusammenhang werden sog. White- und Blackwords aufgeführt, welche dazu dienen, sich moralisch zu rechtfertigen oder ein klares Feindbild aufzubauen. Schauen Sie sich die Worte auf der Internetseite der Bundeszentrale für politische Bildung an und denken Sie dabei an das deutsche Fernsehangebot. Sie werden erstaunt sein!

Das alles erinnert an eines der berühmtesten Zitate aus George Orwells Roman "1984", das man inzwischen, leider, als prophetisch bezeichnen muss: „Krieg ist Frieden! Freiheit ist Sklaverei! Unwissenheit ist Stärke!“

Autor: S. Semmler

Diplomaten statt Granaten

20.000 Menschen fordern in München: Macht Frieden!

Die NATO-kritische internationale Demonstration des zivilgesellschaftlichen Bündnisses „Macht Frieden!“ rund um die oppositionelle Münchner Bürgerinitiative München-steht-auf versammelte am 18. Februar 2023 rund 20.000 Menschen in München für eine Kundgebung auf dem Königsplatz mit anschließendem Demonstrationzug durch die Stadt. Das Bündnis „Macht Frieden!“ besteht aus lokalen oppositionellen Bürgerinitiativen, regionalen Gruppen wie dem Freidenkerverband Hessen sowie überregionalen Initiativen wie dem „Handwerkern für den Frieden“ oder die europaweit aktive belgische Initiative „Europeans United“.

Hauptforderung der Kundgebung war der sofortige Stopp deutscher Waffenlieferungen in die Ukraine und das Anstreben einer Verhandlungslösung, also Diplomaten statt Granaten. Bei der Auftaktkundgebung sprach der Künstler und Unternehmer Dr. Diether Dehm über die Forderungen und Perspektiven der Friedensbewegung. Dehm war Bundestagsabgeordneter der Linkspartei von 2005 bis 2021 und stellte in seiner Rede fest: „Die politische Kaste testet gerade aus, wie viel wir uns noch gefallen lassen. Sie wollen noch mehr als die 100 Mrd. für Aufrüstung. Die Zeche für die Rüstungsprofite zahlen die Arbeiterschaft und der Mittelstand in unserem Land.“ Weiterer Redner der Auftaktkundgebung um 13 Uhr war der Jurist Dr. Jürgen Todenhöfer. Todenhöfer war Bundestagsabgeordneter von 1972 bis 1990 und damals Sprecher der CDU-Fraktion für Rüstungskontrollpolitik. In seinem Wortbeitrag bekräftigte Todenhöfer: „Frieden ist immer möglich, wenn man ihn wirklich will. Die Kunst erfolgreicher deutscher Außenpolitik besteht nicht darin, sich in Kriege hinein zu drängen. Sondern darin, Deutschland aus Kriegen herauszuhalten und mitzuhelfen, Frieden zu schaffen.“

Die durchweg friedliche und störungsfreie Friedensdemo erntete viel Zuspruch von Passanten. Im Anschluss an den Demonstrationzug durch München sprach die Ärztin Dr. med. Ingrid Pfanzelt, eine langjährige Aktive der Internationalen Ärzte für die Verhütung eines Atomkriegs, IPPNW, über die Rolle der deutschen Zivilgesellschaft in der Verhütung eines Atomkriegs: „Es bleibt keine Alternative, um uns vor der selbstmörderischen Eskalationsdynamik zu führen, als Diplomatie. Macht endlich Frieden! Alles andere kann in der nuklearen Katastrophe enden.“ Bei der Ab-



schlusskundgebung sprach außerdem der Dessauer Kreishandwerksmeister Karl Krökel, Initiator der „Handwerker für den Frieden“, über den Wahnsinn der Sanktionspolitik aus Sicht des Mittelstandes: „Wir sind mit den Sanktionen komplett gescheitert. Der Krieg wurde nicht beendet, sondern ist weiter eskaliert. Deutschland betreibt Symbolpolitik auf Kosten der hiesigen Wirtschaft und Bevölkerung. Die Sanktionen müssen eingestellt werden.“

Die Forderungen der Friedensdemo entsprechen dem Wunsch vieler in Deutschland lebender Menschen nach einem Ende der Kriegseskalation in der Ukraine und einem stabilen Frieden in Europa. Melchior Ibing, Sprecher der Münchner Bürgerinitiative München-steht-auf und Koordinator des Bündnis „Macht Frieden!“ bekräftigte: „Waffen schaffen keinen Frieden, sondern befeuern den Krieg und verursachen immer weiteres Leid. Der nun geäußerte Wille der Regierung der Ukraine, verbotene Streu- und Phosphormunition zum Einsatz zu bringen, bestätigt erneut, dass die Beteiligten an diesem Krieg kein Maß und Ziel mehr kennen. Wir protestieren.“

Dies alles zeigt, dass die Friedensbewegung in Deutschland wieder erstrahlt. Und es ist höchste Zeit. Die Politmarionetten, welche von der Mehrheit der deutschen Bevölkerung nicht gewählt wurden, missachten nicht nur ihren Amteid, in dem sie geschworen haben, dem Wohl des deutschen Volkes zu dienen. Nein, sie handeln auch gegen die Präambel zum Deutschen Grundge-

setz, in der es heißt, Deutschland habe dem Frieden zu dienen. Baerbock, Scholz, Strack-Zimmermann und Co. bringen keine diplomatischen Lösungsvorschläge, stattdessen spielen sie mit dem Feuer und riskieren eine Eskalation des Konfliktes. Deutschland ist schon längst am Krieg beteiligt (siehe Gutachten des Wissenschaftlichen Dienstes des Deutschen Bundestages vom März 2022) und jede Äußerung der höchstgefährlichen Außenministerin rückt uns näher an eine, ggf. sogar atomare, Eskalation. Aufhören mit ihrem riskanten Spiel werden sie nur, wenn der Druck von der Straße so groß wird, dass sie ihn nicht mehr ignorieren können. Die Proteste müssen solche Ausmaße annehmen, dass die manipulativen Medien nicht mehr umhinkommen, über die Demonstrationen zu berichten.

Und all das liegt allein in Ihrer, in unserer Verantwortung. Beteiligen Sie sich an den Montagsspaziergängen und Friedensaktionen bei Ihnen vor Ort. Und wenn es nichts gibt, werden Sie selbst aktiv. Gehen Sie auf die großen Demonstrationen, bei denen jeder Einzelne zählt. Jede Minute auf der Straße ist besser als eine Minute vor dem Fernseher. Die Zeit des Wartens und Hoffens ist vorbei. Noch ist es möglich, etwas zu bewegen – irgendwann ist es zu spät.

WERDEN SIE AKTIVER TEIL DER FRIEDENSBEWEGUNG – KÄMPFEN SIE MIT FÜR UNSER ALLER ZUKUNFT.

Autor: S. Semmler

Kolumne

Sie suggerieren uns Freiheit innerhalb eines von ihnen gesteckten Rahmens. Aber selbst diese kleinen Zugeständnisse sind nicht bedingungslos, denn man bezahlt sie mit Gehorsam und Steuern. Auf alles.

Sie begründen ihre Unterdrückung mit vermeintlicher Sicherheit und sagen, dass es dem Wohl des Kollektivs dient. Aber wurden wir jemals gefragt, ob wir so leben wollen? Ob wir diesen Rahmen überhaupt möchten?

Mit unserer Zustimmung legitimieren wir die Unterdrückung von anderen Menschen und uns selbst. Es ist die Akzeptanz von Herrschaft, welche der Freiheit diametral entgegensteht. Einen solchen Rahmen akzeptieren nur Menschen, die diesen nicht zu sehen vermögen und sich weiter unterwerfen wollen. Der Mensch, der Freiheit will, erkennt seine Lage und versucht, seine Fesseln zu sprengen.

Mittlerweile ist es ja eigentlich nur noch zum Lachen, was sie uns Tag für Tag in der Lückenpresse und in den Lückenmedien präsentieren. Leider lachen die meisten Menschen in meiner Umgebung nicht, sondern sie sind vollständig abgestumpft. Selbst wenn ab und an die Wahrheit gesprochen wird, bekommen sie es gar nicht mehr mit oder können es nicht mehr erfassen.

Viel lachen, viel tanzen (auch alleine), Eigenverantwortung übernehmen, raus in die Natur, meditieren, eigentlich alles machen, von dem man spürt, dass es einem so richtig gut tut. Dankbar sein für alles was man hat, anstatt zu jammern über alles, was man vielleicht nicht hat oder haben kann.

In kleinen Schritten also raus aus der „Gesellschaft“. Mit Gleichgesinnten Gruppen gründen, z.B. Garten anlegen, eigenes Gemüse anbauen, dieses dann auch konservieren, einlegen, einkochen, fermentieren, raus aus dem offiziellen „Konsum“ und dann natürlich auch tauschen.

Seit Beginn der P()andemie bin ich „die, die anders ist“ in meinem großen Bekanntenkreis, aber es wurde trotzdem nie in irgendeiner Weise Front gegen mich gemacht, es wurde immer von fast allen akzeptiert. Von daher denke ich, dass der Mensch gut ist und auch keine Spaltung will. Das Glück, der Frieden und die Zufriedenheit sind in mir und das kann mir von außen keiner nehmen.

Gastbeitrag: Silvi Six

Die Ukraine verliert auf ganzer Linie

Glauben Sie auch noch diesen Blödsinn von der tapferen Ukraine, wo die westlichen Werte gegen die bösen Russen verteidigt werden? Von der ukrainischen Armee, die die schlecht ausgebildeten, inkompetenten Russen mit ihrem veraltetem technischen Gerät in die Flucht schlagen? Haben Sie sich nie gefragt, warum dann ständig westliche Waffen dorthin geliefert werden sollen?

Zeit, auch hier KLARTEXT zu reden, und das wird möglicherweise überraschend und schmerzhaft. Wir wollen gar nicht darauf eingehen, dass die Ukraine mittlerweile eine faschistische Diktatur ist, in deren zentralen Schaltstellen waschechte Nazis sitzen, die den Hitlergruß präsentieren und von einer überlegenen weißen Herrenrasse träumen. Es geht einzig darum, Sie darauf vorzubereiten, dass es nicht mehr allzu lange dauern wird, bis Ihnen dann Politiker, Prominente und Medien verkaufen, warum die Ukraine verliert und noch viel wichtiger, was die nächsten Säue sind, die durchs Dorf getrieben werden, damit Sie das Debakel um die Ukraine schnell wieder vergessen. So, wie Sie immer vergessen haben, welche Schweinereien die Mächtigen dieser Welt wieder angestellt haben. Wie sonst könnten Sie diese Typen seit 70 Jahren immer wieder wählen?

Wir haben Ihnen in diesen Artikel eine Grafik integriert, die Verluste aufzeigt. Die Quelle für diese Zahlen ist interessant, nämlich der Mossad. Das ist der israelische Auslandsnachrichtendienst. Dieser ist jetzt nicht gerade dafür bekannt, besonders russlandfreundlich zu sein. Der Mossad gehört zu den professionellsten und akribischsten Geheimdiensten der Welt. Und was hat der Mossad präsentiert? Die Verluste der Ukraine belaufen sich in den wesentlichen Bereichen um Faktor 5 bis 10 im Verhältnis zu den russischen Verlusten. Die ukrainische Armee wird gerade vernichtet und zwar nicht nur metaphorisch, wie dieser blauhaare Bubi auf YouTube, der schon was weiß ich alles meinte, vernichtet zu haben. Die Ukraine beklagt um die 150.000 tote Sol-

RUSSLAND	UKRAINE
kämpft mit 418.000 Soldaten (plus 3.500.000 Reservisten) und einer wachsenden Zahl von Wagner-Söldnern, Verluste:	kämpft mit 734.000 Soldaten (plus 100.000 Reservisten) und NATO-Offizieren, Soldaten und Söldnern aus versch. Ländern, Verluste:
23 Flugzeuge	392 Flugzeuge
56 Hubschrauber	212 Hubschrauber
200 Drohnen	2.750 Drohnen
883 Panzer/geripanzerte Fahrzeuge	6.320 Panzer/geripanzerte Fahrzeuge
427 Haubitze (Artilleriesysteme)	7.360 Haubitze (Artilleriesysteme)
12 Luftverteidigungssysteme	497 Luftverteidigungssysteme
18.480 Tote	157.000 Tote
44.500 Verletzte	234.000 Verletzte
323 Gefangene	17.230 Gefangene
	234 Tote NATO-Militärs (aus USA, Großbritannien)
	2.458 Tote NATO-Soldaten (aus Deutschland, Polen, Litauen, usw.)
	5.360 Tote Söldner

Datenstand 14. Januar 2023 Bild: Kunst im Widerstand

daten, im Verhältnis zu 18.000 auf russischer Seite. Sie sehen es in der Grafik, die Ukraine ist am Ende. Da helfen auch keine westlichen Waffenlieferungen mehr. Die Ukraine hat nicht mal mehr genügend Personal, um diese Waffen zu bedienen. Bedient werden die von ausgesendeten Legionären, die im Westen mal Militärangehörige waren und sich jetzt als Söldner auf der Seite der Ukraine verdingen.

Interessant ist es immer, wenn ein Video von einem heimgekehrten Söldner auftaucht, der davon berichtet, wie die Truppen der Ukraine aufgegeben werden und wie verzweifelt die armen Soldaten an der Front um Hilfe flehen und im russischen „Fleischwolf“ an der Front verheizt werden. Mittlerweile rekrutiert die Ukraine junge Männer von der Straße mit Zwang und Gewalt (und Hand-schellen), um sie an die Front zu schicken. Am derzeitigen Hauptkriegsschauplatz in Bahmut haben diese dann eine statistische Überlebens-wahrscheinlichkeit von etwa 4 Stunden. Glauben Sie immer noch an den großen Sieg der helden-haften Ukraine? Hören Sie einfach mal Douglas MacGregor oder Scott Ritter auf YouTube zu. Bei-

de sind ehemalige, angesehene US-Militärs, die gut vernetzt sind und auch viele Informationen über die Situation in der Ukraine haben. Die zeichnen ein ganz anderes Bild als unsere etablierten Medien. Die Ukraine verliert auf ganzer Linie und unsere Steuergelder werden für ein korruptes Regime verschwendet, das sich von unserem Geld erst mal selbst die Taschen vollmacht.

Und siehe da, in den USA scheinen sich langsam die Militärs durchzusetzen, die genau wissen, dass sie in der Ukraine keine Chance gegen Russland haben, nicht mal, wenn sie hochhöffig Nato-Truppen hinschicken würden. Laut McGregor und Ritter sind die Russen die professionellste und am besten ausgerüstete Armee der Welt. Das wissen nur die meisten nicht, weil sie immer noch die Märchen von den westlichen Wunderwaffen glauben, die in der Ukraine gerade einfach nur zu Schrott geschossen werden. Vor ein paar Tagen erschien ein Dossier der „Rand Corporation“. Das ist ein US Think Tank und erfahrungsgemäß wird aus deren Dossiers ganz schnell Regierungshandeln. In ihrem jüngsten Papier beleuchten sie den Ukraine-Krieg und kommen zu dem Schluss, dass es dort nichts mehr zu holen gibt, dass es einzig möglich wäre, Russland ein wenig zu schwächen, aber dafür der Preis viel zu hoch wäre. Erwarten Sie also in den nächsten Wochen langsam den Rückzieher der westlichen Welt aus der Ukraine und den Versuch abzulenken (wie war das mit den UFOs oder den Bankenpleiten in den USA und der Schweiz?) oder zu zerstreuen.

Witzig wird es, wenn die USA im Grunde schon längst aus der Nummer raus sein werden und unsere „Granaten in der Regierung“, wie Annalena Baerbock und diese hässliche Fratze von der FDP, immer noch die Kriegstrommeln rühren und spätestens damit jedem in diesem Land bewiesen haben, was sie für Witzfiguren sind.

Autor: D. Hüther

Der Freunde werden weniger!

Der Niedergang der USA an allen Fronten

Es ist nicht zu übersehen, dass die unipolare Vormacht der USA dem Ende zugeht. Jahrzehntelang konnten sie mit ihrer Finanz- und Wirtschaftskraft sowie ihrer Waffengewalt in allen Teilen der Welt den Staaten ihren Willen aufzwingen. Und wer sich nicht fügte, der wurde als Schurkenstaat aus der Welt gebombt. Das gelang mittels gelenkter Putsche, wie in Chile oder der Ukraine, oder durch radikale Angriffskriege. In Libyen und dem Irak reichte es, dass ihre Machthaber aus dem Petrodollarsystem aussteigen wollten, um sie auszulöschen. Die wenigen Länder, die militärisch nicht angegriffen werden konnten, wurden mit Militärbasen umstellt und mit Wirtschaftsanktionen und Handelsembargos unter Kontrolle gehalten. Letztendlich scheiterte der Widerstand jedes einzelnen Staates gegen die USA.

In den letzten Jahren sehen wir eine neue Entwicklung. All die vielen Staaten, die die harte Hand der USA zu spüren bekommen haben, schließen sich zusammen, etwa in Form der BRICS-Staaten, die als eigenständige Finanz- und Wirtschaftsmacht zusammenarbeiten und ihren Handel nicht mehr über den US-Dollar, sondern mit Eigenwährungen führen. Ihnen gehören nicht nur Russland, China und Indien, und damit der größte Teil der Menschheit, an, sondern neben Südafrika auch Brasilien, das damit als erster Staat die Monroe-Doktrin ad absurdum führt. Zusammen sind diese Länder weder ökonomisch noch militärisch besiegbare. Und ihre Anziehungskraft ist groß, so dass neben Iran, der ehemalige Dauerverbundete Saudi-Arabien und sogar NATO-Mitglied Türkei den USA den Rücken zeigen und aufgenommen werden wollen.

Die finanzpolitische und ökonomische Macht der USA fällt so langsam aber stetig. Inflation und Wirtschaftseinbußen über ihr übriges. Damit sinkt auch die militärische Kraft. Natürlich besteht noch ein erhebliches Waffenpotenzial, das derzeit nicht überwunden werden kann. Doch ist die alte Strategie der Flugzeugträgerflotten, mit deren Hilfe überall Krieg führbar war, hoffnungslos in die Jahre gekommen, können moderne Raketenysteme die einstigen Kampfmaschinen doch heute leicht auf den Grund der Ozeane befördern. Erste Misserfolge zeigen sich. Aus Afghanistan zog man sich zurück und der Versuch mit Syrien so umzugehen, wie vormalig mit benachbarten Staaten, scheiterte kläglich. Dass China sich Taiwan einverleibt, ist nur eine Frage der Zeit. Und innerhalb der USA herrscht eine soziale Misere riesigen Ausmaßes mit zehntausenden Menschen, die auf der Straße schlafen und aus der Gesellschaft gefallen sind.

Die NATO-Staaten standen den USA bisher treu zur Seite. Doch die einstige Freundschaft wandelte sich in ein Abhängigkeitssystem, in dem die USA herrschen und die Verbündeten zu gehorchen haben. Das führt zu einem Vertrauensverlust und klappt nur mehr unter Zwang. Nun führt der Hegemon offen Aktionen gegen Verbündete durch, wie wir spätestens seit der Sprengung der Nordstreampipeline erkennen. Im Moment haben wir zwar eine schwache Bundesregierung mit einem Kanzler, der wie Vogel Strauß den Kopf in den Sand steckt, doch langfristig kann so eine Kooperation nicht mehr funktionieren. Dass die USA dies nötig haben, ist auch nur ein Zeichen ihrer zunehmenden Schwäche, die früher oder später zum Verlust der Verbündeten führt. Lediglich ihre Arroganz der Macht haben sich die USA erhalten – und den Wahn, den Weltsystemwechsel hin zu einer multilateralen Ordnung aufhalten zu können. Doch das ist historisch in vergleichbaren Situationen immer gescheitert und führte meist zu Millionen an Toten. Das macht die Situation für uns heute so gefährlich.

Gastautor: Dr. Jürgen Wächter, OWL

Ich habe die SCHNAUZE voll und werde (vielleicht) Klimakleber!! – Glosse

Als Regimekritiker bin ich in diesem Land nicht gerade auf Rosen gebettet. Da ich weder an den Weihnachtsmann noch an den Osterhasen glaube, bin ich gegenüber dem Missionierungseifer der Mehrheitsgesellschaft immun. Glauben heißt bekanntlich nicht wissen! Dennoch habe ich meine Ausgrenzung von Seiten der vielen Mitläufer satt und werde versuchen, mich, unreflektiert und willenlos, der Mehrheitsgesellschaft zu beugen und mich dem sogenannten „Klimawandel“ zuwenden.

Ich trage, als dann von der Politik tolerierter Klimaaktivist („Bin ich hier dann Marionette oder gar nützlicher Idiot?“) meine grüne „Batsch-kapp“ und mein „Viehhändlermütze“ und klebe mich mit Sekundenkleber auf die Straße. Doch wie führe ich bei mir selbst die „Gehirnwäsche“ durch? – eine erste Einordnung.

Wo muss ich mich melden? Hier zitiert focus.de die Recherchen von „Welt am Sonntag“: Der Berliner Verein „Wandelbündnis - Gesamtverband für den sozial-ökologischen Wandel e.V.“ hat seinen Sitz in der Oberlandstraße 26-35, 12099 Berlin. (Vereinsregister: VR 39415 B, Neueintragung 15.02.2022). Da rufe ich am besten gleich mal unter der Tel.: 030 92 10 67 11 an. Nach Auskunfts des Vereins beschäftigt man derzeit „30 bezahlte Kräfte“ in der Initiative „Gemeinnützige Bildungsarbeit zur Unterstützung von Letzte Generation“. Hier sollen auch die Arbeitsverträge ausgestellt werden. Das wäre doch was und würde meinem bisherigen Schwurbleralltag vielleicht wieder Sinn und Struktur geben! Vielleicht gibt es dort auch einen Betriebsrat?

Sind meine Gehaltszahlungen langfristig gesichert? Der Verein soll durch Spenden des Climate Emergency Fund - 8383 Wilshire Blvd # 400 - Beverly Hills, CA 90211 finanziert sein. Dahinter stehen Philanthropen wie die Ölerbin Aileen Getty (vgl. Focus.de).

Wie sieht es mit der Arbeitskleidung aus? Hier ist für mich primär die Warnweste und die In-



kontinenz-Windel erwähnenswert. Letzteres ist ein wichtiges Hilfsmittel, um bei längeren Klebeaktionen nicht planbare Fäkal- und Harnausscheidungen des eigenen Körpers aufzufangen.

Wer ist meine Berufsgenossenschaft? Ich wende mich bezüglich des Sekundenklebers an die Verwaltungs-Berufsgenossenschaft (VBG), Massagoipassage, 22305 Hamburg. Warum das denn? Gemäß Muster-Betriebsanweisungen nach der Gefahrstoffverordnung der VBG beinhaltet der Sekundenkleber den Gefahrstoff Cyanacrylsäureethylester und als persönliche Schutzausrüstung (PSA) sind eine dichtschließende Schutzbrille und Chemikalien- Schutzhandschuhe vorgeschrieben. Wie stellt sich die Gesundheitsgefährdung nun vor Ort dar? (vgl. Bild.de). Die Polizei löst bei Demos den Sekundenkleber gerne mit Seifenlauge (wie etwa in München) oder mit einem Aceton-Öl-Gemisch von der Straße ab (Berlin). Der Kleber bleibt danach weiter auf der Hand. Laut dem Münchner Hautarzt Dr. Stefan Duve „muss man danach Aceton oder Benzin benutzen, um den Kleber zu entfernen“. Aber: „Aceton ist einer DER Killer für

die Haut schlechthin.“ Der Stoff könne zu chronischen Erkrankungen führen: „Bei Menschen, die mit Lösungsmitteln wie Aceton arbeiten, kommt es oft zu chronischen Handekzemen.“ Wie ist das nun mit Aceton? Die Muster- Betriebsanweisung nach der Gefahrstoffverordnung beinhaltet auch hier eine dichtschließende Schutzbrille und Chemikalien- Schutzhandschuhe. Aceton ist überdies leicht entzündlich und kann mit Luft ein explosionsfähiges Gemisch bilden. (vgl. Vbg.de)

FAZIT: Diese Arbeitsbedingungen sind mit den Muster-Betriebsanweisungen der Verwaltungs-Berufsgenossenschaft in keiner Weise konform. Hier finde ich Arbeitsbedingungen vor, tendenziell den Quecksilbervergiftungen der Kinderarbeiter in den afrikanischen Goldminen vergleichbar. **KLIMAKLEBER SIND KEINE TÄTER! KLIMAKLEBER SIND OPFER!** Mit diesen neuen Erkenntnissen um die Sage über den Klimawandel mache ich mich nicht zum Arbeitssklaven von Philanthropen und werde doch kein Klimakleber.

Autor: M. Müller

Die Sargnägel für Deutschland werden geschmiedet, oder wie viele Messerstiche ins Mark unserer Gesellschaft sind noch verkraftbar?

Der Umbau unserer Gesellschaft begann 2015 in der Merkel Ära, mit der uneingeschränkten Massenarmutzuwanderung nach Deutschland. Dem vorausgegangen war der Sturz von stabilen Regierungen im nordafrikanischen Gürtel. Die Destabilisierung von Ägypten, Libyen und Tunesien wurde zum Einfallstor massenhafter, unkontrollierter Zuwanderung, gefolgt von Afghanistan, Irak und Syrien. Im Windschatten dieser Massenmigration steigen Gewaltverbrechen in Deutschland in einem bis dato nie gekannten Ausmaß an. Überall hört man von Mord und Gewaltverbrechen an unseren Mitbürgern – angeblich alles „Einzelfälle“! Derartige Gewaltexzesse werden von Parteien und Politikern vehement heruntergespielt und verharmlost. „Die starke Zuwanderung in den letzten Jahren war politisches Versagen unserer Führung“ – Zitat Hans-Georg Maaßen im Interview mit der WELT am 26.11.2021.

Die millionenfache Armutzuwanderung in unser Sozialsystem bringt dieses zum Kollabieren. Mit Corona schuf die Politik die Möglichkeit der vorübergehenden Abschaffung/Aussetzung demokratischer Grundrechte und einer totalen Überwachung, wie in einer Diktatur mit Reiseverbot, Ausgangssperre und Zwangsimpfung für ganze Berufsgruppen. Die Folgen sieht man heute in der Tageszeitung an Sterbeanzeigen von 25- bis 80-jährigen Bürgern, plötzlich und unerwartet verstorbene Fachkräfte und Leistungsträger der Gesellschaft, sowie Rentner, die mit ihrem Ableben der Rentenkasse zu Milliarden Überschüssen verhelfen. Ein Schelm, der 1+1 zusammenzählen kann.

Der nächste Schlag in die Kniekehle unserer Bürger erfolgte nach der Bundestagswahl im September 2021. Eine neue Ampelregierung regelt seither die Verarmung der Bevölkerung und die Abwanderung der Industrie ins Ausland. Wie ist so etwas möglich? Die Bundesregierung hat breite Teile der Industrie dazu gezwungen, Beteiligungen an russischen Unternehmen aufzugeben (EBM-Papst Mulfingen, Daimler und viele andere Unternehmen). Die Bundesregierung war es, welche die Druschba-Pipeline mit Öllieferung nach Schwedt zu PCK kappte und die Inbetriebnahme von Nordstream II mit Hilfe unserer „Freunde“ verhinderte. Sie verweigert



Bild: Freepik (Collage)

te die Gas-, Stahl-, Rohstoff-, sowie Energieimporte aus Russland unter dem Vorwand von EU-Sanktionen gegen die russische Föderation, dabei hat die Bundesregierung hier aktiv mitgewirkt, um die eigene Wirtschaft massiv zu schädigen. Preisgünstige und stabile Bezugsquellen sowie Absatzmärkte unserer Wirtschaft wurden vorsätzlich vernichtet. Dies hatte eine Mangelsituation an Rohstoffen und exorbitante Preissteigerungen für die Wirtschaft und die Bevölkerung zur Folge. Stahl- und Aluminiumhütten, Gießereien und andere Betriebe stellten ihre Produktion wegen zu hoher Energiekosten ein. Daraus resultierte eine weitere Verteuerung der Produkte.

Doch damit nicht genug, befürwortet die Bundesregierung den Krieg der Ukraine gegen Russland. Es war die ukrainische Regierung, welche die Minderheitenrechte der Russen abgeschafft hat. Sprache und Kultur wurden verboten, ebenso jegliche Opposition zur Regierung; wegen Korruption wurden vor kurzem erst vier Minister aus der Selensky-Regierung entlassen. Die Nato geht auf Konfrontation zu Russland, in mehrerlei Hinsicht. Die Einstiche in Richtung Herz der Deutschen kommen immer näher. Mit

der Lieferung von offensiven Waffen, wie dem Kampfpanzer Leopard II und der Ausbildung ukrainischer Soldaten, geht die Eskalation der Bundesregierung gegenüber Russland in eine neue Phase. Das Ganze wird noch beschleunigt durch die Aussage von Frau Baerbock im EU-Parlament, wir (Deutschland) befänden uns „im Krieg mit Russland“. Derweil befindet sich die BRD mit der Lieferung von offensiven Kampfpanzern, der Ausbildung ukrainischer Soldaten und mit der geplanten Bereitstellung von Kampfflugzeugen faktisch bereits in einem nicht zu gewinnenden Krieg gegen Russland. Waffen, die wir ggf. dringend zur Selbstverteidigung brauchen, werden abgegeben. Im Verteidigungsfall sind wir schutzlos und entmannt! Die polnische Regierung verlangte in 2022 Reparationszahlungen von 3,2 Billionen Euro als Regressentschädigung von Deutschland. Polen hat, für die anerkannte deutsche Minderheit in Polen, in 2022 nachweislich eine Kürzung der Kultur- und Sprachmittel mit über 10 Millionen Euro vorgenommen. Das sollen unsere Freunde und Verbündeten sein? Wie lange kann Deutschland diesen „Messerstichen“ noch trotzen?

Autor: C. Krause

Singen für den Frieden

Ende Februar an einem kalten Sonntag gab es ein Zusammentreffen am **Jerusalem Friedensmal** in Bensheim-Hochstädten, um gemeinsam für Frieden und Freiheit in der Ukraine und auch in der ganzen Welt zu singen und zu beten. Beim bekannten Friedenslied „Hevenu Shalom Alechem“ konnten die knapp 30 Menschen, die dem Aufruf gefolgt waren, durch fröhliches Tanzen die Kälte vertreiben, und nach einer geführten Friedensmeditation kam sogar die Sonne heraus. Es gab kein festes Programm – die Performance entstand in einem gemeinsamen Fluss aus den Ideen der Teilnehmer und einem Repertoire von Friedensliedern. Auch das bekannte Lied „Prayer of the Mothers“ von Yeal Deckelbaum, der preisgekrönten israelisch-kanadischen Friedensaktivistin und Sängerin, durfte nicht fehlen. Tibetische und indische Mantras verstärkten die Verbindung zur Erde und das Mitgefühl gegenüber allen Menschen. Die mexikanische Sängerin Chavela Vargas sagte einmal: „**Wenn Diplomaten singen würden, gäbe es keine Kriege.**“

Das gemeinsame Singen am Friedensmal setzte im Gegensatz zu den großen Friedensdemonstrationen den Fokus auf den inneren Frieden, in jedem einzelnen Menschen. Zu dieser inneren Einkehr lädt der Lebensbaum am Friedensmal ein, in dessen Mitte das Singen und Meditieren stattfand.

Die Veranstaltung war auch als ein Aufruf an die Politik gedacht, die tieferen Ursachen und Dimensionen des Konflikts zwischen Russland und der Ukraine zu betrachten und auf eine Friedenslösung hinzuwirken. Denn der Konflikt schwelt schon seit Jahren, wenn nicht sogar seit Jahrzehnten, und drückt auch den geistigen Aspekt der unterschiedlichen Glaubensmuster der östlichen und der westlichen Welt aus (weitere Ausführungen hierzu siehe auch den Artikel von Th. Zieringer <https://cutt.ly/N4luQB8>). Die großen Steine im Friedensdenkmal versinnbildlichen die „großen Ideen“, die Ideologien, die zwischen den Menschen und Nationen und ihrer Freiheit stehen. Diese Ideen und Konzepte machen uns abhängig und verursachen den Krieg zwischen den Menschen und zwischen den Nationen.

Strahlende Augen, singende Mäuler, lachende Gesichter und Menschen, die sich im Kreis an den Händen fassen, konnten den Frieden in dem Moment für alle Beteiligten erlebbar und spürbar machen. **Immer wenn wir Menschen uns in Liebe und Frieden begegnen, können wir die Welt im Kleinen ein bisschen besser machen – und jeder kann seinen Teil dazu beitragen, jeden Tag aufs Neue!**

Gastautoren: Katja Knoch und Thomas Zieringer, Bensheim

Ein Interview von Aurora Peregrine mit der Kinderkrankenschwester Heidi



Bild: Freepik

Die Kinderkrankenschwester Heidi aus Karlsruhe im Interview mit Bürgerjournalisten von «Report24» über die Sanktionen gegenüber ungeimpftem Gesundheitspersonal: „**Mir war klar, dass ich mich diesem Zwang nicht ergeben werde.**“

Heidi ist seit 25 Jahren Kinderkrankenschwester in Karlsruhe im Bundesland Baden-Württemberg. Mit dem Ausbruch der Corona-Pandemie erkannte die Krankenschwester, dass es sich bei Corona um dieselben Akteure handelte wie bei der Schweinegrippe 2009. Es wurden bereits damals die gleichen Thesen aufgestellt und für sie nicht nachzuvollziehende Maßnahmen eingeführt. Diese Erfahrungen haben sich tief in ihre Erinnerungen eingefügt und gaben mitunter den Impuls dafür, gegen das Corona-Narrativ aufzusteigen.

Sie sind eine der 803 Personen des Gesundheitspersonals, die in Karlsruhe mit einem Bußgeld sanktioniert wurden, da sie dem Nachweis

mit „ich bin ungeimpft“ nachkamen. Warum haben Sie sich gegen die Corona-Impfung entschieden?

Zu dem Zeitpunkt, als die Impfungen eingeführt wurden, gab es noch keine funktionierende mRNA-Technologie auf dem Markt. Das wusste ich. Alleine die Verkürzung der Studie zu den mRNA-basierten Injektionen machte mich stutzig und die Technologie überzeuge mich nicht. Ich habe nämlich etwas in Biochemie aufgepasst.

Wie hat Ihr Arbeitgeber auf das „Nein zur Impfung“ reagiert?

Der Arbeitgeber selbst machte keinen Druck auf die ungeimpften Kollegen. Allerdings kam eine Information, dass die Ungeimpften an das Gesundheitsamt gemeldet werden müssten.

Im April wurde ich vom Gesundheitsamt Karlsruhe das erste Mal aufgefordert, einen Nachweis zu erbringen. Ich antwortete mit einem Einspruch, dass ich diesen Eingriff in meinen Körper nicht möchte, argumentierte mit dem fehlenden Fremdschutz und der Risiko-Nutzen-Wirkung. In meinem Einspruch wies ich zudem auf den Nürnberger Kodex hin.

Hier möchte ich noch hinzufügen, dass sich das Krankenhauspersonal in einem offiziellen Schreiben an das Klinikum wandte, sich für die Ungeimpften einzusetzen. Dies passierte auch. Es gab seitens des Klinikums eine Unverzichtbarkeitsklärung, die dem Gesundheitsamt auch vorgelegt wurde. Nichtsdestotrotz informierte das Gesundheitsamt das Ordnungsamt, welches für die Bußgelder verantwortlich war.

Ich legte nochmals Einspruch ein. Mir war klar, dass ich mich diesem Zwang nicht ergeben werde.

Wann fand Ihre Verhandlung statt und wie ist diese ausgegangen?

Am 12. Januar 2023. Die Beweisführung wurde wie in vielen anderen Fällen nicht angehört. Ursprünglich betrug das Bußgeld EUR 378,50. Es wurde auf EUR 100 herabgesetzt, die Untergrenze für Rechtsmittel beträgt EUR 100,00. Mein Anwalt stellte einen Antrag auf Zulassung der Rechtsbeschwerde. Die Antwort auf diesen Antrag ist noch offen. Mir geht es nicht um die Höhe des Bußgeldes, sondern um die Tatsache, dass dies nicht rechtmäßig ist.

Würden Sie aus heutiger Sicht etwas anders machen?

Ich denke, ich würde wieder so handeln, da es für mich keine andere Wahl gibt. Sobald ich etwas erkenne, das ich für die Wahrheit halte, versuche ich dies auch zu vermitteln. Mein Weg ist es, friedvoll immer wieder mit Menschen ins Gespräch zu treten. Was meine Arbeit betrifft, würde ich diese aus heutiger Sicht niederlegen. Ich hätte meinem Arbeitgeber den „Drohbrief“ des Gesundheitsamtes vorgelegt und ihm mitgeteilt, dass ich bis zur Richtigstellung nicht mehr komme.

Die Ängste der Menschen mitzuerleben, war in dieser Zeit schwer für mich. Dennoch war es mir immer ein Anliegen, den Menschen mit Verständnis zu begegnen. Das ist für mich der einzige Weg: versuchen, zu verstehen.

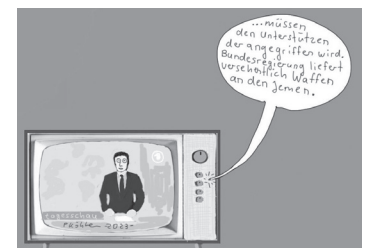
Gastautorin: Aurora Peregrine

An die Verteiler

Liebe Verteiler der Zeitung „Klartext“. Bitte beachtet, wenn ihr die Zeitungen in Briefkästen werft, die Aufkleber auf den Briefkästen. Dabei gilt folgendes:

Briefkästen ohne Hinweisaufkleber: Dort dürft ihr die Zeitung ohne Probleme einwerfen. Briefkästen mit Hinweisaufkleber „Keine Werbung einwerfen“: Auch hier dürft ihr gerne die Zeitung einwerfen, weil unsere Zeitung keine Werbung ist. Nur wenn auf den Briefkästen steht „Bitte keine Werbung und keine Zeitungen/redaktionellen Produkte einwerfen“, dann werft die Zeitung dort bitte nicht ein.

Danke!



Heimweh

Ein Kommentar über politische Neutralität und Heimatschutz

Kürzlich wurde ich auf die Corona-Kampagne von OSTHESSEN NEWS aufmerksam. Unter dem medialen Leitsatz „Mit diesem Piektschütze ich meine Heimat“ wird hier unter Federführung vom Regierungspräsidenten des Regierungsbezirks Kassel, Mark Weinmeister, Werbung gemacht.

Unterstützt wird die Kampagne durch OSTHESSEN NEWS, Landkreis und Stadt Fulda, DRK, Klinikum Fulda, GesundheitsNetz Osthessen, Landkreis Hersfeld-Rotenburg, Impfzentrum Vogelsberg GmbH und Klinikum Bad Hersfeld. In welcher Höhe hierfür öffentliche Gelder ver(sch)wendet werden, ist nicht bekannt. Bei dieser Kampagne stößt nicht nur der militärisch geprägte Begriff sauer auf. Viele weitere Aspekte sind bestenfalls fragwürdig, schlimmstenfalls straf- und disziplinarrechtlich relevant. Allein die fehlerhafte Aufklärung über dieses lediglich durch Betrug zugelassenes Medizinprodukt und die unsägliche Vorgehensweise von offiziellen Stellen, insbesondere in Bezug auf die Duldungspflicht, die noch immer für Soldaten besteht, rechtfertigt für mich persönlich den Begriff „Kampagne“. Ich möchte darauf hinweisen, dass eine „informierte Einwilligung“ des Patienten zwingende Voraussetzung ist, damit das Produkt angewendet werden darf. Insbesondere im Rahmen von Impfkampagnen in Alten- und Pflegeheimen, beim „Impfen“ in Impfzentren, aber auch bei vielen niedergelassenen Ärzten wurde das nicht berücksichtigt. Dies stellt eine gravierende Missachtung der Vorgaben des Nürnberger Codex dar. Erschreckend ist, dass offensichtlich viele „Täter“ und „Opfer“ noch immer nicht verstanden haben, wie umfassend sie betrogen wurden. Noch immer werden Inzidenzen veröffentlicht, die nichts anderes darstellen als eine Anzahl positiver PCR-Tests. Es ist bekannt, dass diese Tests keine Infektion, Ansteckungsgefahr oder Krankheit nachweisen können.

Der verheerende Betrug mit Corona wurde bereits seit spätestens 2009 vorbereitet. Zu diesem Zeitpunkt entschied die Weltgesundheitsorganisation WHO, dass „eine beträchtliche Anzahl von Toten“ nicht mehr Voraussetzung ist, um eine Pandemie „auszurufen“. Ohne diese Änderung hätten keine Maßnahmen „empfohlen“ werden können und die Feststellung einer „epidemischen Lage von nationaler Tragweite“ wäre nicht möglich gewesen. Dass man einen Betrug nicht sofort durchschaut, ist nicht verwierlich, aber die standhafte Weigerung sich einzugestehen, dass man betrogen wurde, ist durchaus verwierlich. Erklärt werden kann dieses Verhalten in meinen Augen nur durch psychologische Mechanismen. Wer die vergangenen drei Jahre mit halbwegs offenen Augen verfolgt hat, kommt nicht umhin festzustellen,



dass unsere Politiker, Medien, Gewerkschaften, Ärztekammern, Vereine, Kirchen usw. lediglich Propaganda betrieben haben. Ich gehe davon aus, dass die meisten Menschen sich hieran nicht vorsätzlich beteiligt haben. Die Menschen aber, die diese „Agenda“ aktiv vorbereitet und vorangetrieben haben, taten dies sicherlich vorsätzlich.

Zurück zu Herrn Weinmeister. „Mit diesem Piektschütze ich meine Heimat“ ist simple und dumme Propaganda. Wieso simpel? Ganz einfach: Wiederholung! Dabei ist unerheblich, ob die Aussage korrekt ist, sinnlos oder falsch. Oft genug gehört, heißt verinnerlicht. Genau so funktioniert Propaganda. Alle Bürger, in allen Regionen dieser Welt wurden Opfer psychologischer Manipulation, durchgeführt von Politik und Medien. Auffällig ist, dass die allermeisten Menschen, die die experimentellen Stoffe gegen Corona in Anspruch genommen haben, danach positiv getestet wurden. Ich kenne viele Menschen, die nach der Behandlung die unterschiedlichsten gesundheitlichen Probleme entwickelt haben und einige, die „plötzlich und unerwartet“ verstorben sind. Was hat das nun alles mit politischer Neutralität zu tun? Menschen wie Herr Weinmeister und viele andere dürfen, unter Berufung auf ihr Amt, Werbung für die „Impfung“ machen. Wer als Staatsdiener die Corona-Schockmaßnahmen kritisiert und vor diesen experimentellen Stoffen warnt, hat mit disziplinarrechtlichen Folgen zu rechnen. Institutionen, wie das Paul-Ehrlich-Institut (PEI), kommen ihrer Pflicht der Erhebung der tatsächlichen Risiken dieser Stoffe nicht nach.

Noch immer wollen mir Menschen erzählen, Corona wäre vorbei und der Rechtsstaat funktioniere doch. Sie irren sich mit beidem. Die Aufarbeitung all des Unrechts hat erst begonnen. Die Menschen haben sich erhoben, weil sie erkannt haben, dass die freiheitliche, demokratische Grundordnung in Gefahr ist und verteidigt werden muss. Nicht nur für uns, sondern für unsere Kinder, Enkel und für alle, die uns nachfolgen.

Gastautor: Carsten Stehlik, Frankfurt/Main

Und noch eine Studie!

Oder: Tragen nur noch vollkommene Trottel eine Maske?

Die meisten Menschen vermuten ja dieser Tage, dass das Thema Corona endgültig vorbei ist. Das ist es ganz sicher nicht, und das kann Ihnen z. B. auffallen, wenn Sie immer noch Leute sehen, die mit einer FFP2 Maske im Freien alleine an einer Haltestelle stehen.

Von Anfang an lief ein Teil der Bewegung für die Grundrechte Sturm gegen die Pflicht, sich einen dieser nutzlosen Lappen vors Gesicht zu hängen. Immer wieder versuchten dann Schlaumeier aus Regierung und Medien, irgendwelche Beweise aus dem Ärmel zu zaubern, um die Wirksamkeit der Maske zu belegen und die Sinnhaftigkeit der Maskenpflicht zu untermauern.

Von Anfang an – seit April 2020 – haben wir stellvertretend für hunderte, nein tausende von Experten und hunderte von Studien darüber informiert, dass Masken vollkommen nutzlos sind. Zunächst gab es diese vollkommen albern und sinnbewerben Stofflappen, den die Menschen im Gesicht hatten und die nur deshalb überhaupt zugelassen wurden, weil die Regierung so blöd war, ihre Bestände von medizinischen Masken nach China zu verkaufen. Dann kam die medizinische Maske, deren Sinn es ist, z. B. bei Operationen zu verhindern, dass die Spucke des Chirurgen in offene Wunden eindringt. Medizinische Masken helfen gegen Bakterien, nicht gegen Viren. Multiresistente Keime in Krankenhäusern sind Bakterien, keine Viren. Bakterien sind hundertmal größer als Viren. Das sagen wir seit drei Jahren. Genügend Menschen hat das nie interessiert, sie glauben lieber Leuten wie einem (macht- und/oder alkohol-?)besauschten Karl Lauterbach mitsamt seinen psychischen Ticks. **Dann kam der Gipfel – die FFP2 Maske!**



Die FFP2 Maske ist kein medizinisches Produkt, sondern eine Staubschutzmaske (das können Sie mit zwei oder drei Klicks selber recherchieren). Für diese Staubschutzmaske gelten Richtlinien aus dem Bereich der Arbeitsschutzgesetze, die fast niemand einhält, wenn er sich diesen albernem „Kaffeefilter“ oder „Entenschnabel“ vors Gesicht hängt. Verstehen Sie das? Sie schützen damit niemand – weder

sich noch andere. Sie schaden sich sogar damit, denn die Dinger sind voller Formaldehyd. Würden Sie sich freiwillig ein offenes Fläschchen Formaldehyd den ganzen Tag unter die Nase binden? Nicht? Wieso tun Sie dann genau das mit der Maske?

Jaja, kennen wir alles, haben wir alles x-Mal diskutiert, es hat alles nichts geholfen. Doch für die letzten aus ihrer eigenen Sicht tapferen Helden, die immer noch einsam mit Maske durch den Wald joggen oder, aus unserer Sicht, die letzten armen Angsthäsen, die immer noch nicht kapiert haben, dass sie drei Jahre lang verarscht wurden, kommt hier der endgültige K.O.-Schlag für diese albernem Gesichtslappen. Dieser Tage wurde eine Studie veröffentlicht, der sog. „Cochrane Review“. Es handelt sich dabei um eine Metastudie, was so viel bedeutet, wie eine Studie, die andere Studien auswertet und zu einem Ergebnis über alle betrachteten Studien kommt.

Die Cochrane Reviews sind der höchste erreichbare Standard in der medizinischen Forschung. Sie beruhen auf der peniblen Auswertung anderer Studien, die nach Zuverlässigkeit klassifiziert und eingordnet werden. Die Erkenntnis ist mittlerweile ohnehin erdrückend, dass diese lächerlichen Lappen und Masken im Gesicht außer zum Schutz vor Feinstäuben für wirklich gar nichts gut sind. Sie sind vollkommen nutzlos, sinnbefreit und albern und machen den Träger schon rein äußerlich auf hundert Meter erkennbar zu einem besonders gehorsamen, unterwürfigen Zeitgenossen, der seit drei Jahren nichts dazu gelernt hat. Lesen Sie sich diesen Cochrane Review durch (<https://cutt.ly/H8VVMzF>) und überzeugen Sie sich selbst davon, dass es endlich genug damit ist, sich mit diesen Dingen weiterhin die Gesundheit zu ruinieren und der Lächerlichkeit preiszugeben? Und für diejenigen, die immer noch an OP- oder gar FFP2-Masken festhalten, weil sie meinen, sie täten damit sich und/oder anderen etwas Gutes, habe ich ein paar super Ideen, was Ihnen noch so alles im Alltag hilft, sich und andere vor Schaden zu bewahren:

Tragen Sie immer einen Blitzableiter mit sich – wer weiß, Blitzschläge lauern an jeder Ecke und sind brandgefährlich. Da Herr Lauterbach bereits vor einem dreiviertel Jahr auf die Gefahr von Leopardnbissen aufmerksam machte – und Leopardnbissen lauern ja bei uns auch an jeder Ecke – empfehlen wir dringend, eine Dschungel-Überlebensausrüstung mit sich herumzutragen. Gegen den Himmel, der auf den Kopf fallen könnte, schützt ein Stahlhelm, die müsstens wir allerdings aus der Ukraine reimportieren und, zu guter Letzt, brauchen Sie neuerdings unbedingt und immer eine kugelsichere Weste... gegen potenzielle Messerattacken. **Viel Spaß dabei.**

Autor: D. Hütter

Mit 16 Jahren in den Aufsichtsrat

Diese Wahlreform beruht auf einer Initiative der grünen Landesregierung Baden-Württembergs. Hintergrund sind wohl die herben Verluste der Grünen bei Bürgermeisterwahlen im Land auf kommunaler Ebene, wie z. B. in Stuttgart.

Grüne OB's werden abgewählt, grüne Kandidaten fallen durch, grüne Kommunalpolitiker sind im Kreistag, Ausschüssen und Aufsichtsräten noch nicht dominant genug vertreten. Das soll sich ändern! Die Kreistage sollen durch grüne Mehrheiten die gezielte Ausplünderung der Bürger und Schädigung des Einzelhandels beschleunigen. Parkplatzbewirtschaftung heißt massive Gebührenerhöhung, Verkehr aus der Innenstadt, damit wird der Einzelhandel nach Corona platt gemacht. Das erleben wir aktuell in vielen Städten und Gemeinden in Baden-Württemberg. Aber auch im benachbarten Hessen denkt man bereits seit 2021 intensiv darüber nach, dem „tollen Beispiel“ Baden-Württembergs zu folgen.

Zur rechtlichen Seite, 16jährige Jugendliche dürfen in Baden-Württemberg bisher wählen, aber nicht selbst kandidieren (passives Wahlrecht). Unter 18jährige Minderjährige sind nach

dem Gesetz nicht volljährig und nicht vollumfänglich geschäftsfähig, haben als gesetzlichen Vormund immer noch die Eltern im Hintergrund. Sie werden bei Straftaten nicht nach dem Erwachsenenstrafrecht, sondern nach Jugendstrafrecht mit wesentlich geringerem Strafmaß verurteilt. Rein rechtlich ist diese Wahlreform anfechtbar, eine Gratwanderung von Schlafwandlern. Nur sitzen in den richterlichen Institutionen mittlerweile Grüne der 68er Generation, die das durchwinken.

Es fallen jetzt auch die bisherigen, zurecht festgelegten Altersgrenzen für Kandidaten bei Bürgermeisterwahlen vom bisher vollendeten 25. Lebensjahr auf gerade mal 18 Lebensjahre. Diese 18jährigen Kandidaten verfügen über keine Berufs- und Lebenserfahrung, haben oftmals keinen Berufs- oder Studienabschluss und sollen die Geschicke einer Kommune leiten. Bei der aktuellen Massenzuwanderung und steigenden wirtschaftlichen Problemen, ohne Kenntnisse im Verwaltungs- und Finanzbereich, ist das eine Katastrophe für die Kommune. Ein Uding, wenn ein 18jähriger Bürgermeister dem seit Jahrzehnten im Amt stehenden Kämmerer sagt, wo es lang-

geht und grüne Ideologie auf Kosten der Bürger ausgelebt wird. Insofern ist zu erwarten, dass Klimaaktivisten, Schulkinder ohne Abschlüsse, Fanatiker der „letzten Generation“ in kommunalen Ämtern alles ruinieren, was möglich ist; aus Naivität, Unwissenheit oder grünem Fanatismus. Mit schwindenden Steuereinnahmen und steigenden Sozialleistungen durch massenhafte Armutszuwanderung, sowie steigende Anforderungen an die Kommunen ist hier der soziale Frieden gefährdet, was heute gerne ignoriert wird. Wer Einsatzkräfte und Rettungsdienste behindert oder diese attackiert, wird nicht festgenommen und kann morgen als Bürgermeister kandidieren.

Wir alle wissen aus täglichen Beispielen, wie rapide das Niveau der Bürgermeisterkandidaten in den letzten Jahren gesunken ist. Personen wie Luisa Neubauer, Carla Reemtsma (aus dem Clan des Zigarettenfabrikanten) oder Carla Hinrichs, die nie gearbeitet haben, keine Steuern zahlen und vom Vermögen der Eltern leben, agieren als Klimaaktivisten zum Schaden unserer Gesellschaft. Sie werden nach dem Willen der Grünen unser Land brutal negativ umgestalten und durch das neue Wahlrecht unsere Kommu-

nalpolitik zum Nachteil der Bürger prägen. Dazu gehört natürlich auch ein Durchdringen bis in die kommunale Ebene, was hiermit ermöglicht wird. **Wir stehen vor der Errichtung einer Klimadiktatur, einer völlig neuen Art von Faschismus, die jedoch nicht weniger brutal mit Andersdenkenden umgeht, als die uns bekannten Diktaturen im letzten Jahrhundert.**

Autor: C. Krause

WETTERAU UNITED
Die Bündelung
Lasst uns in den Frieden ziehen!
Dienstag 21.03. Ortenberg/Hessen
Treffen AB 18:00 Uhr, 18:45 Uhr beginnt unser Lauf, Treffpunkt ist der Marktplatz.
Montag 03.04. Butzbach
Treffen 18:00 Uhr am Marktplatz. Neuer Treffpunkt!
Freitag 14.04. Büdingen
Treffen 18:30 Uhr an der Wilh-Ziunka-Halle.
Dienstag 25.04. Ortenberg/Hessen
Treffen AB 18:00 Uhr, 18:45 Uhr beginnt unser Lauf, Treffpunkt ist der Marktplatz.
Montag 08.05. Butzbach
Treffen 18:00 Uhr am Marktplatz.

FESTE FEIERN – OSTERN

Jedes Jahr wird Ostern mit bunten Eiern und dem Osterhasen gefeiert. Aber woher kommt das Wort „Ostern“ und warum feiern wir Ostern?

Woher der Name Ostern stammt, ist umstritten. Eine Ableitung kommt von den althochdeutschen Wörtern Ostara / Eostre, der Göttin des Frühlings und der Fruchtbarkeit. Eine zweite Ableitung steht im Zusammenhang mit der Himmelsrichtung Osten. Im Osten geht die Sonne auf. Das Christentum versteht die aufgehende Sonne als Symbol für den auferstandenen Jesus. Die Christen feiern jedes Jahr an Ostern die Auferstehung Jesu Christi, dem Sohn Gottes, der drei Tage nach seiner Kreuzigung durch die Römer wieder auferstanden ist.

Ostern wird nicht, wie zum Beispiel Weihnachten, an einem fixen Datum gefeiert, sondern am Sonntag nach dem 1. Frühlingsvollmond, also vom 22.03. – 25.04. Das Fest selbst ist viel älter als das christliche Osterfest. Schon die alturopäischen Waldvölker und die indoeuropäischen Völker feierten den Frühlingsbeginn. Wissenschaftler diskutieren kontrovers über Erwähnungen der Göttin Ostara. Jacob Grimm (Deutsche Mythologie /1835), der englische Kirchenhistoriker Bede Venerabilis (673-735), oder das Wernigeröder Intelligenzblatt (1797) erwähnen eine Göttin Ostara, der zu Ehren beispielsweise Höhenfeuer entzündet wurden. Bei den ursprünglichen keltischen Festen geht es vor allem um Naturverbundenheit. Die Kelten feierten zur Frühjahrs- Tag- und Nachtgleiche, also am 21.03., das Ostara-Fest. An diesem Tag halten sich Tag und Nacht, Licht und Dunkelheit, exakt die Waage. Ostara steht sinnbildlich für das Wiedererwachen der Natur und den Beginn neuen Lebens. Die Göttin der Fruchtbarkeit bringt Licht und Wärme in die Welt. Ostara öffnet mit ihren Schlüssel, den Schlüsselblumen, dem Frühling das Tor. Sie ist ein Symbol für die Kraft und die Fruchtbarkeit der erwachenden Natur. Ostara ist eine Erdgöttin, die mit den Sonnenstrahlen aus dem Osten zu uns kommt. Sie bringt uns Kraft mit, um unsere Fähigkeiten zu erkennen und unsere Ideen und Pläne zu verwirklichen. Mit ihren



Bild: Freepik (Collage)

Frühlingsboten wie der Schlüsselblume, dem Huftattich oder dem Gänseblümchen, trägt sie Frühlingsgefühle und Lebensfreude direkt in unser Herz. Die Energie an Ostara soll genutzt werden, um das neu erwachende Leben zu feiern. Der Hase gilt als ihr Lieblingstier und treuer Begleiter. Durch seinen großen Fortpflanzungstrieb steht er, ebenso wie die Göttin, für Fruchtbarkeit und Vermehrung. Auch die Eier, die vom Osterhasen gebracht werden, symbolisieren Wachstum und neues Leben.

Das Christentum hat viele Traditionen des alten Ostara-Festes für das christliche Osterfest übernommen. Es wird zum Beispiel ein Strauß aus Palmkätzchen mit Ostereiern geschmückt, Osterfeuer werden entzündet und in manchen Gegenden kennt man auch noch die Feldweihe. Bei der Feldweihe werden die Ecken der Felder mit Blumen und Kräutern bestreut und die Bauern beten für eine gute Ernte. Ob man nun das keltische Jahreskreisfest Ostara oder das christliche Osterfest feiert, ist immer eine persönliche Entscheidung. Es ist Zeit, die wiederbelebte Natur zu würdigen. Der dunkle

Winter ist vorbei, die Tage werden länger und wärmer, der Frühling ist da. Wie können wir das Fest feiern und die Energie für uns nutzen? Stell Dir folgende Fragen:

- Was ist in mir im Gleichgewicht / Ungleichgewicht?
- Wovon habe ich zu wenig (Liebe, Gesundheit, Energie, etc.) / wovon habe ich zu viel?
- Was gibt mir Lebensfreude?
- Was will ich in meinem Leben haben und wachsen sehen?

Du kannst das Osterfest auch im Kreise deiner Lieben feiern. Triff dich zu Speis und Trank. Seid beisammen, feiert gemeinsam. Ladet liebe Menschen ein, kocht und erfreut euch an der Fülle des Lebens. Wie auch immer ihr feiert, wie auch immer euer persönliches Ostern aussieht, ich wünsche euch ein frohes Fest.

Autorin: Sandra Hertweck



“PARADOX” - Gedankenspiele zum Mitmachen

Jeder kennt dieses Wort und benutzt es immer mal wieder, meist begleitet von einem Kopfschütteln. Damit endet dann oft auch die Behandlung des Themas. Die Feststellung „Das ist paradox!“ wirkt wie ein Abschluss!

Aber wenn wir es als Anfang betrachten, also einen Zusammenhang, den wir für „paradox“ halten dann weiter entwickeln wollen und in dem „Paradox“ die Aufforderung sehen, zu beschreiben, wie wir das Paradoxon auflösen können, um Besseres zu erdenken!? Wie wäre das?

Aber erst einmal zurück zum Ursprung. Laut Duden leitet sich das Wort von dem griechischen „paradoxos“ ab; dabei bedeutet „para“ = gegen, entgegen und „doxos“ = Meinung. (Passt also hier her, in den „Klartext“!)

Die deutsche Beschreibung im Duden lautet „einen (scheinbar) unauflösbaren Widerspruch in sich enthaltend; widersinnig, widersprüchlich“.

Also los, spielen wir ein Beispiel durch:

Ein Hund, der immer an der Leine geführt wird, kann nicht lernen, auf Abruf zu Herrchen oder Frauchen zu kommen. Weil der Hund das nicht gelernt hat, kann er auch nicht frei laufen gelassen werden; Herrchen oder Frauchen trauen sich nicht, denn der Hund könnte ja weglaufen. Sie sehen sich also gezwungen, ihren Hund immer an der Leine zu führen. (Damit stellt sich auch die Frage, an welchem Ende der Leine der Anführer ist?)

Ein angeleiteter Hund entwickelt auch kein Sozialverhalten im Spiel mit anderen Hunden. Die Folge ist, dass alle Hundebesitzer ihre Hunde immer an der Leine führen müssen.

Das ist ein einfaches Beispiel aus unserem Alltag. Hier ist vorstellbar, dass die Hundehalter etwas ändern und damit ihre Freiheit und ihren Spaß zurückbekommen, den sie hatten, als sich noch alle Hunde frei begegnen konnten.

Die Reihe lässt sich fortsetzen, und wenn wir auf gesellschaftlicher Ebene nachschauen, fallen jedem von uns weitere Beispiele ein.

So ist der technische Fortschritt doch dazu da, uns das Leben zu erleichtern!? Es werden jedoch in Summe nicht weniger Arbeitsstunden geleistet, eher mehr als früher! (Quelle: <https://cutt.ly/m86Wmf1>). Ist also die Folge des technischen Fortschritts, den wir zweifellos erleben, dass wir immer mehr arbeiten müssen? Das wäre dann paradox!

Nehmen wir ein Beispiel aus unserem Rechtssystem. Auch hier geht es um einen Vorgang, den wir wohl alle schon mehr oder weniger direkt miterlebt oder beobachtet haben: Unser Rechtssystem hat die Aufgabe, uns vor kriminellen Handlungen zu schützen und damit zu vermeiden, dass ein Schaden entsteht.

Ein Dieb erzeugt einen Schaden, wenn er etwas stiehlt! Nun wird er erwischt; das Gericht verurteilt ihn zu einer Strafe, manchmal sogar den Gang ins Gefängnis. Seine Unterbringung und Betreuung dort kostet Geld, also ein Schaden für den Steuerzahler! Von dort aus hat er keine Möglichkeit, etwas Konstruktives wie „normal“ bezahlte Arbeit zu leisten; er kann den durch den Diebstahl entstandenen Schaden also nicht „wieder gut machen“.

Zusammengefasst:

Ein Dieb verursacht Schaden. Dann schadet unser Rechtssystem dem Dieb durch Bestra-



Bild: Freepik

fung, wodurch der Gesamtschaden vergrößert wird. Das ist paradox!

Was wir tun können? Wir können ein Rechtssystem in unserem Alltag z.B. mit unseren Kindern installieren, bei dem wir uns nicht auf Bestrafung, sondern auf „Wieder gut machen!“ einlassen.

Besonders erfolgreich werden wir bei der Suche nach Paradoxien, wenn wir, wen wundert’s, bei unseren Politikern hingucken. Vor einigen Tagen gab unser Gesundheitsminister ein Interview in den Nachrichten. Es ging darum, dass Impfschäden nicht als solche anerkannt werden.

Herr Lauterbach argumentierte, es seien aber nur wenige Fälle! Laut dem Paul Ehrlich Institut lediglich 1 Impfschaden je 10.000 Impfungen. Ja natürlich! Wenn die Impfschäden nicht als solche anerkannt werden, wie sollen die dann in Statistiken erscheinen können?

So zu argumentieren ist paradox; und das ist für jeden von uns sofort erkennbar!

Ein weiteres Beispiel:

Die Friedensdemo in Berlin wird kommentiert

von unseren dortigen „Führungskräften“ mit „...Irreführung der Bevölkerung!“. Soll hier also eine andere Meinung zur „Irreführung“ erklärt werden? Aber: Wollen wir nicht alle in einer Demokratie leben? Dann wären andere Meinungen doch „das Salz in der Suppe“ und erwünscht, geradezu notwendig. So gesehen wäre der Kommentar von Herrn Habeck zur Friedensdemo in Berlin vom Februar paradox!

Hier gibt es aber noch eine andere mögliche Auflösung: Wenn Herr Habeck sich nicht als Demokrat versteht, ist seine Äußerung anstatt „paradox“... plötzlich logisch! (Mit dieser Beobachtung könnte man einen überzeugten „Grünen“ bitten, diesen Knoten zu lösen; Sie werden Ihren Spaß haben!)

Verstehen wir „paradox“ als eine Art Denksport, dann werden uns viele weitere Beispiele auffallen und wir bekommen Hinweise, wo wir ansetzen können, um neue Ideen zu entwickeln. Vielleicht laufen dann in Zukunft Hunde und deren Herrchen / Frauchen wieder zwanglos frei herum.

Wenn dieser Artikel bei dem einen oder anderen auslöst, dass ihm oder ihr („gendern“ steckt auch voller Paradoxien!) derartige „Widersprüche“ auffallen, dann schreiben Sie uns unter: redaktion@klartext-rheinmain.de. Wir wollen damit im Laufe der Zeit auf unserer Homepage unter <https://cutt.ly/z4leVhW> Platz und Raum schaffen, an dem Sie auf diese Art und Weise, gerne auch mit einem Augenzwinkern, Impulse geben können. Die ersten Beispiele sind bereits online. Schauen Sie doch mal nach.

Gastautor: Joachim H. aus Südhessen

Leserbrief von Marion Feigle:

«Ein „Schwamm drüber“ und „wir gehen zur Tagesordnung über“ kommt gar nicht in Frage.»

Auch mir stehen beim Lesen so mancher Artikel oder Leserbriefe in den „Leitmedien“ die Haare zu Berge! Die Corona Maßnahmen sind eine Geschichte des Versagens unserer Politik. Die Maßnahmen haben die Gesellschaft gespalten, Familien zerstört, Existenzen vernichtet und den Pflegenotstand massiv verstärkt. Knapp dreiviertel aller Kinder und Jugendlichen leiden bis heute unter den Folgen der völlig unsinnigen Corona-Maßnahmen, von denen die Verantwortlichen mittlerweile selbst zugeben müssen, dass sie überzogen waren.

Ein „Schwamm drüber“ und „wir gehen zur Tagesordnung über“ kommt gar nicht in Frage. Die Verantwortlichen müssen dafür zur Verantwortung gezogen werden. Das hat nichts mit Delegitimierung politischen Handelns der demokratisch gewählten Verantwortlichen zu tun, wie leider allzu oft unterstellt wird. Jeder normale Bürger muss sich für Rechtsverletzungen, die er begeht, vor Gericht verantworten. Es gilt der Grundsatz: Unwissenheit schützt vor Strafe nicht. Unsere Politiker können tun und lassen, was sie wollen, keiner wird zur Rechenschaft gezogen. Früher sind sie wenigstens noch zurückgetreten. Heute machen sie munter weiter oder werden sogar noch befördert.

Die Unwirksamkeit bzw. Gefährlichkeit der Impfung ist in der Zwischenzeit sogar in den Mainstream Medien angekommen. Die Menschen wurden von den Politikern belogen. Dass eine Impfung milliardenfach verimpft wurde, bedeutet nicht automatisch, dass sie sicher ist. Von gut überwacht, kann gar keine Rede sein. Nur ein Bruchteil der Impfnutzenwirkungen wurde überhaupt gemeldet. Die Impfpflicht, die teilweise so-

gar berufsunfähig sind, werden vom Staat allein gelassen. Angeblich wollte dieser für Impfschäden aufkommen. Das ist ein Hohn für die Impfpflichter. Ganz abgesehen von den vielen Menschen, die momentan plötzlich und unerwartet versterben.

Im Dezember lag die Übersterblichkeit in Deutschland bei 22%. Sie lässt sich weder mit dem Alterungseffekt noch mit der Pandemie erklären. Wer an die Unabhängigkeit der Presse und der Justiz glaubt, leidet unter Realitätsverweigerung. Wie unabhängig die Medien sind, zeigen die Twitter Files, die von Elon Musk seit einiger Zeit veröffentlicht werden. Soziale Netzwerke haben hemmungslos unliebsame Beiträge von Bürgern, Künstlern und sogar Wissenschaftlern gelöscht. Jetzt hat sich herausgestellt, dass es einen geheimen Corona Gipfel zwischen der Bundesregierung und US-Konzernen gab, um die Verbreitung von Regierungsinformationen zu besprechen. So viel zur Unabhängigkeit der Medien.

Am 30. Juni 2021 waren alle 16 Verfassungsrichter zum Abendessen im Bundeskanzleramt mit Fr. Merkel und den Ministern eingeladen. Besprochen wurden angeblich auch die Corona-Maßnahmen. Das ist ungefähr so, wie wenn der Richter vor der Urteilsverkündung mit dem Angeklagten zum Essen geht. Für mich hat das, wie sagt der Schwabe so schön, „a Gschmäcke“. Wenn sich Menschen aus Angst vor der Zerstörung ihrer Existenz durch die Vernichtung des Arbeitsplatzes impfen lassen, hat das für mich nichts mehr mit Demokratie zu tun. Das ist ein klarer Übergriff des Staats.

Marion Feigle

Leitbild KLARTEXT

- Bürgerzeitung für das Rhein-Main-Gebiet

KLARTEXT ist eine Zeitung, deren Ziel es ist, Menschen mit Informationen und auch mit Provokationen zu erreichen, um sie zum Nachdenken und Hineinfühlen zu bewegen. Unser Stil bewegt sich deshalb zwischen informierend und provozierend.

KLARTEXT richtet sich vornehmlich an Menschen, die die vielen Hintergründe der Geschehnisse in Deutschland und der Welt noch nicht kennen, aber intuitiv spüren, dass in vielen Bereichen etwas gewaltig schief läuft und in den Leitmedien darüber falsch oder nur lückenhaft informiert wird. Beispiele dafür sind Corona, die Impfung, der Ukraine-Krieg, die Inflation und die Wirtschaftskrise, die Energiekrise, die Klimasituation und viele mehr.

KLARTEXT ist eine Bürgerzeitung. Das heißt, sie wird von Menschen erstellt, die nicht beruflich als Journalisten arbeiten und die uns ihre Zeit und Expertise ehrenamtlich zur Verfügung stellen, ob als Herausgeber, Autor, Korrekturleser oder Verteiler.

KLARTEXT verpflichtet sich zur authentischen, offenen und möglichst faktenbasierten Berichterstattung und Kommunikation. Sollte uns ein Fehler unterlaufen, melden Sie sich bitte bei uns, wir korrigieren diesen gerne.

Bei KLARTEXT steht die Menschenwürde an oberster Stelle, sowie das Grundgesetz und die darin enthaltenen Rechte. Wir erkennen alle Menschen als gleichwertig an und grenzen niemanden aus.

Bei KLARTEXT werden keine Entscheidungen auf der Basis von Macht gefällt: Weder eines Einzelnen, durch formelle Hierarchie, noch durch Mehrheitsentscheidungen. Die Abstimmung schwieriger Entscheidungen erfolgt mit Hilfe des

systemischen Konsensierens. Bei Unstimmigkeiten gehen wir immer den Weg der Mediation.



Für die Arbeit und vor allem die internen Prozesse gelten für KLARTEXT folgende Werte und Prinzipien:

- Unsere Werte**
- Wertschätzung:** - Erkenne Gutes und sprich darüber
- Ehrlichkeit:** - Mache weder Dir noch anderen etwas vor
- Authentizität:** - Sei ganz Du selbst und stehe dazu
- Keine Bewertung:** - Die Dinge sind nicht gut, nicht schlecht, nicht richtig nicht falsch - sie sind wie sie sind
- Lösungsorientierung:** - Wenn Du etwas zu kritisieren hast, bringe die Lösung
- Geduld:** - Wenn es schwierig wird, nimm Dir Zeit
- Unsere Prinzipien**
- Prozess vor Ergebnis:** Die Qualität des Prozesses entscheidet über die Qualität des Ergebnisses
- Beziehung vor Inhalt:** Wenn es Schwierigkeiten gibt wegen eines vermeintlichen Inhalts, kläre zuerst die Beziehung zu deinem Gegenüber.

Haftungsausschluss:
Die veröffentlichten Artikel (Stand März 2023) zielen nicht darauf ab, medizinische oder juristische Beratung zu sein oder zu ersetzen. Alle Angaben ohne Gewähr.
Mail: redaktion@klartext-rheinmain.de
Web: www.klartext-rheinmain.de
Telegram: t.me/klartext_rheinmain

Impressum / Redaktion:

H.-M. Müller, D. Hüther, C. Krause, S. Hertweck, S. Semmler, Ch. Barth
Grafik, Layout: K. Hamburger, K. Fornoff, P. Köhler
Herausgeber: Chris Barth, c/o autorenglück.de, Franz-Mehring-Str. 15, D-01237 Dresden
Auflage: 60.000+ / Erscheinungsweise: offen

Sie möchten unsere Bürgerzeitung unterstützen?

Liebe Leserinnen und Leser, danke, dass Sie die Bürgerzeitung KLARTEXT lesen! Dies ist bereits die 7. regionale Ausgabe dieser Zeitung, und es macht uns allen großen Spaß, Teil dieser Entwicklung zu sein. Das ist nicht nur das Redaktions-Team, sondern alle die anderen fleißigen Helfer, ohne die das Projekt nicht funktionieren würde. Wenn Sie wissen wollen, nach welchen Werten wir zusammen arbeiten und wachsen dürfen, lesen sie sich doch unser LEITBILD links unten durch.

In der Zwischenzeit hat sich auch im schönen Niedersachsen ein Redaktionsteam gefunden und wir kommen unserem Ziel, zu einer nicht zu „überhörenden Stimme der Bürgerschaft“ zu werden, einen weiteren Schritt näher. Und SIE können dabei mitwirken! Eine hohe fünfstellige Anzahl an Zeitungen muss verteilt werden. Wir haben schon ein super Team an Aussträgern, aber SIE fehlen noch! Bitte melden Sie sich, idealerweise bei Ihren lokalen Initiativen oder Spaziergängergruppen, wenn Sie Lust haben die Zeitung zu verteilen. Gerne helfen wir Ihnen beim Kontaktknüpfen.

Wir möchten auch „Auslagestellen“ hinzugewinnen. Fragen Sie in Geschäften, Tankstellen und anderen Lokalitäten nach - am besten mit einem kleinen Stapel KLARTEXT in der Hand. Oder Sie kennen einen Laden, wo ausgelegt werden darf? In beiden Fällen bitte Info an uns und schon sind wir einen Schritt weiter.

Und selbstverständlich kostet es auch Geld, eine solche Zeitung zu drucken und zu den Verteilern zu bringen. Das ganze Team, alle Unterstützer machen das auf ehrenamtlicher

Basis. Druck und Logistik müssen aber bezahlt werden. Beides sichert auch Arbeitsplätze hier bei uns in der Region!

Da wir kein Verein sind, dürfen wir keine Spenden entgegennehmen und somit auch keine Spendenquittungen ausstellen. Es darf also lediglich eine „Schenkung ohne Gegenleistung“ sein. Eine finanzielle Unterstützung kann auf drei Arten erfolgen:

- Über Ihre lokale Initiative / Verteiler, oder
- Über unser Konto für Schenkungen, welches wir für solche Zwecke eröffnet haben, auf das Sie einfach Ihre Wertschätzung überweisen können. Hier die Kontodaten:
IBAN: BE50 9673 2423 7418
Kontoinhaber: Chris Barth
Verwendungszweck: Schenkung ohne Gegenleistung
- Via PayPal: hier die dafür vorgesehene Paypal-Emailadresse:
habicht_hugo@hotmail.com
Verwendungszweck: Schenkung ohne Gegenleistung („Geld an einen Freund senden“).

Sie finden alle Kontaktmöglichkeiten im Impressum dieser Zeitung oder auf unserer Internetseite. Mit Ihrer Unterstützung können wir gemeinsam viel bewegen!

Von Herzen vielen Dank



Warum wir immer noch auf die Straße gehen

„Nie wird es mich reuen, der Wahrheit und dem Recht den Mund geliehen zu haben. Bringt mich nur durch rohe Gewalt zum Schweigen! Recht bleibt Recht!“
(Gustav Heinemann, ehemal. dt. Bundespräsident)

- Wir recherchieren und hinterfragen - seit fast 3 Jahren oder schon länger.
- Wir möchten ein demokratisches Leben in Frieden, Freiheit, Selbstbestimmung und Menschenwürde führen - und sind bereit, dafür aktiv zu werden.
- Wir bauen Netzwerke auf, um uns in Krisensituationen zu unterstützen.

Wir fordern von der Politik:

- Eine gerechte Bewirtschaftung unserer Ressourcen für alle Menschen in Deutschland, im Einklang mit Natur und Tierwelt, Menschlichkeit und Ehrlichkeit.
- Eine neutrale Berichterstattung zu gewährleisten, multiperspektivisch & investigativ.
- Runde Tische in unseren Kommunen einzurichten zu den Themen gesellschaftliche Zukunftsgestaltung, regionale Zusammenarbeit und Krisenprävention.
- Waffenlieferungen in Kriegsgebiete zu stoppen, Friedensgespräche einzufordern, die Neutralität und Unabhängigkeit Deutschlands zu fördern, eine multilaterale Weltordnung gleichberechtigter Staaten zu unterstützen.
- Die Rücknahme der Gesetze, die unsere Demokratie untergraben (besonders der letzten 3 Jahre) und die Wiederherstellung der Rechtsstaatlichkeit.
- Die Aufarbeitung der Corona-Krise: Beendigung aller Maßnahmen, Offenlegung der Falschinformationen und der Impfschäden, Hilfe für Betroffene.

Sprechen Sie uns an bei den Spaziergängen! Jeder ist willkommen!

Montagsspaziergänge in der Region

Frankfurt:	18:00 Uhr	Konstablerwache	Seeheim-Jug.	18:00 Uhr	Rathaus Seeheim
Darmstadt:	18:00 Uhr	Neues Rathaus	Viernheim:	18:00 Uhr	Rathausparkplatz
Bad Dürkheim:	18:30 Uhr	Wurstmarkt vor dem Fass	Weinheim:	18:00 Uhr	Amtshausparkplatz
Bad Homburg:	18:00 Uhr	Rathausvorplatz	Worms:	18:30 Uhr	Lutherdenkmal
Bad Kreuznach:	19:00 Uhr	Kornmarkt	Dienstag:		
Bensheim:	18:00 Uhr	Marktplatz	Reichelsheim:	18:00 Uhr	Reithalle
Bingen:	19:00 Uhr	Parkplatz Gerbhausstraße	Mittwoch:		
Bruchköbel:	18:00 Uhr	Altes Rathaus	Lorsch:	18:00 Uhr	Mannheimer Str. 34
Dreieich-Spre:	18:30 Uhr	Bürgerpark	Donnerstag:		
Erzhausen:	18:30 Uhr	Hessenplatz	Roxheim:	19:00 Uhr	Friedhofsparkplatz
Griesheim:	18:00 Uhr	Rathausplatz			
Groß Gerau:	18:00 Uhr	Marktplatz			
Großostheim:	18:00 Uhr	Marktplatz			
Heppenheim:	18:00 Uhr	Marktplatz			
Ingelheim:	18:00 Uhr	Neue Mitte			
Langen:	18:00 Uhr	Bahnstr./Goethestr			
Mainz:	18:30 Uhr	vor dem Landtag			
Marburg:	18:00 Uhr	Elisabeth-Blochmann-Platz			
Ober-Ramstadt:	18:00 Uhr	Rathaus			
Reinheim:	18:00 Uhr	Stadtspark			

Alle Angaben ausschließlich zu Informationszwecken. Verantwortlich sind die Bürger an Ort und Stelle. Weitere Termine siehe auch unter: t.me/Demotermine, www.nichtohneuns.de und t.me/rheinmainstehtaufkanal

Wir sitzen alle im selben Boot - Nur gemeinsam und gut informiert meistern wir die kommenden Herausforderungen!